39. Jahrgang. Mittwoch, 16. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 391.

Nr. 22620. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 16. Juni. Der **König der Belgier** wird auf seiner neuen Yacht von Ostende nach **Kiel kommen**, um mit dem **Kaiser** der **großen Kieler Regatta** beizuwohnen.

— Der „Vorwärts“ enthält heute einen **R. S.** (Abg. Robert Schmidt-Berlin?) unterzeichneten Leitartikel, welcher sich gegen die Betheiligung der **Socialdemokraten** an den preußischen **Landtagswahlen** ausspricht.

— Zur **Stichwahl in Wiesbaden** schreibt die „Nat.-lib. Corresp.“, daß die **nationalliberalen** Wähler **für den Candidaten der freisinnigen Volkspartei** Wintermeyer gegen den Centrumscandidaten stimmen werden.

In einer gestern Abend in Wiesbaden abgehaltenen **socialdemokratischen** Versammlung wurde einstimmig eine Resolution angenommen, bei der Stichwahl die strengste **Stimmenthaltung** auszuüben.

(Der Sieg des Freisinns ist somit gesichert, da Wintermeyer im ersten Wahlgange schon 6761 und der Candidat der Nationalliberalen 3058 Stimmen erhalten hatte, während das Centrum nur 5541 Stimmen aufgebracht hat.)

Amsterdam, 16. Juni. Bis jetzt ist folgendes Ergebniß der gestern zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetze vorgenommenen **Wahlen zur zweiten Kammer** bekannt: Hierselbst sind 20 Katholiken, 12 Liberale, 13 Protestantisch-Orthodoxe, worunter 2 Historisch-Christliche und ein Radicaler sind, gewählt; ferner haben bisher, soweit bekannt ist, 48 Stichwahlen stattzufinden.

London, 16. Juni. Eine Anzahl hervorragender **Deutscher** hat in England einen **Aufruf** zu Gunsten einer **deutsch-englischen Vereinigung** behufs Förderung der freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien erlassen. Es heißt in dem Aufruf, das Jubiläum der Königin biete eine willkommene Gelegenheit, jede Differenz zu begraben.

Rom, 16. Juni. **Deputirtenkammer.** Im Laufe der Berathung über das **Marinebudget** beglückwünschte sich der Marineminister **Brin** zu der Bereitwilligkeit, mit der ihm viele Millionen für die Marine angeboten seien. Der Minister führte aus, die Regierung folge der goldenen Mittelstraße, indem sie die Forderung für die Marine mit der Sparsamkeit in den Finanzen in Einklang bringe. Die Stärke der Flotte müsse den Zielen der italienischen Politik entsprechen. Kein italienisches Ministerium werde jemals seine Zustimmung dazu geben können, daß die Ausgabe für die Marine unter das für die Vertheidigung des Staates unerläßlichste Maß herabgedrückt werde. Der Minister erinnerte daran, wie die Regierung, durch die Finanzlage dazu genöthigt, Ersparungen bei allen Theilen der Marine während der schmerzlichen Periode des Stillstandes durchgeführt habe. Die Regierung habe es für nothwendig gehalten, seit dem verflossenen Jahre die Aufmerksamkeit der Kammer auf diesen Stand der Dinge zu lenken und auf die Nothwendigkeit eines Systemwechsels hinzuweisen. Man müsse die nothwendigen Vorkehrungen treffen, es würde für die nationale Vertheidigung, wie auch für den Staatsschatz gefährlich sein, die Dinge so weit kommen zu lassen, daß von neuem eine äußerste Anstrengung nothwendig werde, wie im Jahre 1874. Der Minister schloß mit der Aufforderung an die Kammer, die Vorschläge der Regierung anzunehmen, um den Verfall der Marine hintanzuhalten.

Christiania, 16. Juni. Die **internationale Eisenbahn-Conferenz** hat beschlossen, **Frankfurt a. M.** als nächsten Versammlungsort zu wählen. Die Sitzung soll daselbst am 8. und 9. Dezember stattfinden.

Newyork, 16. Juni. Für Donnerstag sind 600 000 Dollar **Gold** zur Verschiffung angemeldet.

Washington, 16. Juni. Der **internationale Postcongreß** ist gestern geschlossen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juni.

Miquel — Vicekanzler.

Die Meldungen erhalten und verstärken sich, daß die Zurückberufung Miquels aus seiner rheinischen Curfiesta mit bevorstehenden Personenveränderungen im Ministerium im Zusammenhange stehen. Unser Berliner ♔-Correspondent schreibt uns von gestern Abend über die Situation:

Wenn der Reichstag nächsten Dienstag seine Arbeiten wieder aufnimmt, so wird ihm — vorausgesetzt, daß die Gerüchte über den Gegenstand der heutigen Audienz des Reichskanzlers und der preußischen Finanzministers beim Kaiser in der Hauptsache zutreffen, — nicht mehr Herr von Bötticher, sondern Herr v. Miquel als Vertreter des Reichskanzlers gegenübertreten. Ob im Zusammenhange damit eine weitergehende Entlastung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe steht, ist noch nicht zu erkennen, zweifellos aber soll jetzt wieder an die Absicht angeknüpft werden, Herrn v. Miquel die Durchführung der Reichsfinanzreform zu übertragen; eine Absicht, die im Jahre 1893 nach dem Rücktritt des damaligen Reichsschatzsecretärs Frhrn. v. Maltzahn durch die Ernennung des Grafen Posadowsky zum Nachfolger desselben vereitelt wurde. Daß diese Frage nicht erst in den letzten Tagen aufgetaucht ist, ist schon daraus zu erkennen, daß der „Hamburger Correspond.“ schon am 24. Mai aus zuverlässiger Quelle die Gerüchte von der „Amtsmüdigkeit“ Miquels dahin erläuterte, daß derselbe zur Zeit im preußischen Finanzministerium ein ausreichendes Feld zur Bethätigung nicht mehr finde. Der Aufgabe, die Finanzverwaltung Preußens auf der nunmehr geschaffenen Grundlage weiterzuführen, sei auch ein Mann von geringerer Bedeutung und Thatkraft gewachsen. Diese Mittheilung von weitergehenden Absichten Miquels ist zwar kurz nachher in einem Münchener Blatte („M. Allg. Ztg.“), welches sich auf die Kreise der persönlichen Freunde des Ministers berief, für „geradezu absurd“ erklärt worden mit dem Zusatz, daß Staatsminister v. Miquel „am allerwenigsten vom Ehrgeiz geplagt“ werde, aber hier kann man mit Goethe sagen: Das Absurde — hier wird's Ereigniß. Jedenfalls hat es den Anschein, als ob Herr v. Miquel demnächst trotz der hartnäckigen Schlaflosigkeit mit zeitweisen heftigen neuralgischen Schmerzen die Leiter nicht abwärts, sondern aufwärts steigen wird.

Weitgehende Schlüsse zu ziehen aus dem, was sich jetzt vorbereitet, erübrigt sich um so mehr, als die bereits getroffenen oder in Aussicht stehenden Entscheidungen im einzelnen noch nicht bekannt sind. **Nur so viel ist klar, daß die Veränderungen in der Stellung von Staatssecretären und Staatsministern nicht im Gegensatz, sondern in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler** und preußischen Ministerpräsidenten erfolgen, wie denn die Beziehungen zwischen den beiden in Betracht kommenden Persönlichkeiten seit längerer Zeit durchaus befriedigende gewesen sind.

Begreiflicherweise fehlt es schon heute in der Presse nicht an der sehr klaren Andeutung, daß die Ernennung Miquels zum Stellvertreter des Reichskanzlers oder zum Vicekanzler thatsächlich auf eine Kaltstellung des Fürsten Hohenlohe hinauslaufe und auf eine Bereitstellung der Mittel für neue Marinepläne, womit man die Conferenz Miquels mit dem Contre-Admiral Tirpitz in Zusammenhang bringt. Auf alle Fälle wird Herr v. Miquel, sei es als Stellvertreter, sei es als Vicekanzler im Reichstage ein etwas weniger leicht zu dirigirendes Parlament finden, als der preußische Landtag, der sozusagen **Wachs in seinen Händen** gewesen ist.

•

Berlin, 16. Juni. (Tel.) **Zu den Combinationen**, die sich an die Anwesenheit des Finanzministers v. Miquel in Berlin knüpfen, schreibt die „**National-ztg.**“ heute: „Bezeichnend für die gesammte Lage ist, wie sich alle Combinationen **nur auf die Personenfragen beziehen**, wie jeder Anhalt dafür fehlt, daß eine etwaige Personenveränderung auch das bezwecken würde, was jetzt fehlt, nämlich ein politisches System und eine zusammenhängende Politik behufs Durchführung desselben.

Nach der „**Köln. Volksztg.**“ wird die Rückberufung Miquels nach Berlin mit einer neuen **Marinevorlage** in Verbindung gebracht.

Die Naumann'sche „Zeit“ will erfahren haben, daß **Prinz Alexander Hohenlohe** in einem Kreise von Offizieren erklärt habe, sein Vater, der Reichskanzler, gedenke sich im Herbst in das Privatleben zurückzuziehen. (Prinz Alexander ist ein viel zu guter Politiker, als daß, wenn er so etwas wüßte, es in Offizierskreisen mittheilen würde.)

Noch ein Epilog zur Stargarder Wahl.

Auch die „Berl. Pol. Nachr.“ haben sich dem Theile der Presse zugesellt, der die fünf Dirschauer Wahlmänner wegen ihrer Stimmenthaltung bei der Dirschauer Wahl auf das heftigste als „Handlanger des Polenthums“ angreift. Dabei leitet aber das genannte Organ seinen Artikel mit folgender ausdrücklichen Versicherung ein:

„Es steht ihm (Herrn Fricke), **wie jedem Preußen, völlig frei, z. B. hinsichtlich der Revision des Vereinsgesetzes zu den Gegnern jeglicher Einschränkungsbestimmungen zu gehören und seine Wahlstimme nach eigenem besten Wissen und Gewissen abzugeben.**“

Ganz richtig! Wenn das die „Berl. Pol. Nachr.“ aber zugeben, dann haben sie offenbar die Erklärung der fünf Herren nicht gelesen. Sie würden sonst ganz genau wissen, daß dieselben die ihnen gemachten Vorwürfe antideutscher Gesinnung nicht verdienen, sondern lediglich nach dem obigen Grundrechte jedes Staatsbürgers verfahren sind, daß sie ferner eben nur mit Rücksicht auf die Vereinsnovelle, deren

Feuilleton.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von M. Buchholtz.

Hoch oben im äußersten Norden von Ost-Friesland — einsam und weltverloren — lag das Dorf Malmöe. Die kleinen Fischerhütten, aus denen es bestand, glichen braunen Hügeln, die dicht zusammengebaut, sich scharf in ihren geringen Umrissen von dem weißen Dünensande abhoben. Nur eine einzelne Hütte lag wie ein vorgeschobener Posten weit von den übrigen entfernt, fast hart am Meeresstrande, so daß hochgehende Wogen bisweilen den kleinen Vorgarten noch bespülten. Hier wohnte des Peter Larsen Wittfrau, der einst bei seinem mühseligen Gewerbe von einem Unwetter auf hoher See überrascht, von den hochgehenden Wogen in die Tiefe gerissen wurde, um erst nach vielen Tagen als Leiche an's Land geschwemmt zu werden. Obgleich in dem kleinen Fischerdorf derartige Unglücksfälle nicht selten vorkamen, hatte man doch damals die junge Wittwe aufrichtig beklagt, der nun ganz allein die Sorge für ihre beiden Kinder zufiel, und die außer der kleinen Hütte nichts ihr Eigen nannte, als ihre beiden kräftigen Arme. Aber die hatte sie zu regen verstanden und mit stillem Gottvertrauen auf die nicht ferne Zeit gehofft, in der ihr der bei des Vaters Tode schon zwölfjährige Sohn kräftig an die Hand gehen würde, um so bald ihr und der kleinen halbjährigen Schwester Stütze zu sein.

Aber, da Karin anfing in die Schule zu gehen und Lars sich zu einem blühenden Jüngling ausgewachsen, traf Mutter Larsen neue Trübsal. Denn Lars Larsen hatte durch fremde, einst bei einem Sturm nach Malmöe verschlagene Matrosen viel von den Wundern und Schönheiten der weiten Welt sprechen hören, und seit der Zeit wurde er still und wortkarg und that nur mit Unlust seine Arbeit, zu der er sonst stets froh hinausgefahren war, um nach einem guten Fischfange zufrieden heimzukehren.

Eines Tages trat er vor die Mutter hin und beschwor sie, ihn für wenige Jahre in die Welt gehen zu lassen; er könne vor Sehnsucht nicht mehr schlafen und arbeiten, er verlange hinauszuziehen und hoffe bestimmt, in nicht zu ferner Zeit mit Reichthümern gesegnet heimzukehren, um dann Mutter und Schwester für das zu entschädigen, was er ihnen jetzt durch seinen Fortgang anthäte. — Zwar hatte die Mutter kein Mittel unversucht gelassen, um Lars diese Gedanken auszureden und zum Bleiben zu bewegen, aber mit ungestümen Bitten war er so lange in sie gedrungen, bis sie endlich nachgab und ihn mit ihrem Segen ziehen ließ, nachdem er ihr bestimmt versprochen, spätestens nach zwei Jahren heimzukehren. Bald nach seinem Fortgang hatte er ihr aus einer Hafenstadt gemeldet, daß er sich als Matrose auf einem großen Schiffe nach Indien eingeschifft und fröhlich den erhofften Wundern entgegensähe.

Seit der Zeit waren 15 Jahre in's Land gegangen, aber nie war wieder eine Kunde von dem fortgegangenen Sohn in das stille Malmöe gedrungen, wo ein liebendes Mutterherz noch immer seiner mit der gleichen Sehnsucht und tiefer Trauer gedachte. Der verzehrenden Unruhe der ersten Jahre war eine stille Resignation in Mutter Larsens Herzen gefolgt, aber keinen Abend beschloß sie noch heute ihr Abendgebet, ohne den Fortgegangenen dem Allerbarmer anzubefehlen, denn tief, ganz tief in ihrem Herzen, ihr selber vielleicht unbewußt, lebte noch immer die leise Hoffnung, Lars könnte doch eines Tages noch heimkehren.

Und während Mutter Larsens Haar vor der Zeit bleichte und sie still und emsig ihre Arbeit that, bei der nur selten ein flüchtiges Lächeln ihr ernstes Gesicht erhellte, wuchs Karin in blühender Jugendschönheit zu einem stattlichen Mädchen heran, das mit Kühnheit und Geschick das kleine Boot in der hochgehendsten See zu führen verstand. Karin Larsens Schönheit und Herzensgüte waren in ganz Malmöe ebenso bekannt, wie ihre unermüdliche Arbeitskraft und Geschicklichkeit in allem, was sie angriff. Man bedauerte allgemein, daß sie bei der stillen Mutter ein für ihre Jahre trauriges Leben führen mußte, denn Mutter Larsen, die des Sohnes urplötzlich erwachte Wanderlust nur dem Einfluß der fremden Leute zuschrieb, hütete Karin eifersüchtig vor jedem Umgang mit anderen und hielt sie von jedem ihrem Alter angemessenen Vergnügen fern.

Da war es gut, daß Karin dieselben auch nicht vermißte und sich nach keinen Lustbarkeiten sehnte. Ihre Arbeit schützte sie vor Langeweile und dem Wunsch nach Zerstreuungen. Wenn hin und wieder ein junger Bursche aus Malmöe, bestrickt durch ihr hübsches Gesicht und ihre herzensfrische Art, ihr schöne Worte sagte, oder sie gar zum Weibe begehrte, dann schüttelte sie nur den Kopf und versicherte, sie könne es nirgend besser haben, als bei ihrem Mutterle und verlange nach nichts anderem, als bei ihr zu bleiben. Der Bruder war Karin nur eine sagenhafte Gestalt, dessen sie sich ganz dunkel entsann, und ihn eigentlich nur aus den Erzählungen der Mutter kannte, und nur aus Rücksicht für dieselbe immer wieder ihre Erzählungen über ihn anhörte. Sie konnte nicht begreifen, wie es den Bruder hatte hinauslocken können in die unbekannte Ferne, ihr erschien ihr kleines Heimathsdorf als das Schönste, was die Welt bergen konnte, und ob ein lachender blauer Sommerhimmel über der stillen, unendlichen Meeresfläche lag, oder wilde Herbststürme sie bis in ihre tiefsten Tiefen aufgewühlt im donnernden Anprall gegen die Dünen warf, immer fand Karin, daß es nichts Herrlicheres geben konnte, als ihr geliebtes Meer und ihr geliebtes, kleines Heim.

Auch heute an einem stürmischen Novemberabend, an dem sie mit der Mutter in der kleinen Stube saß und dem Heulen des Herststurmes, dem Toben der See lauschte, erschien ihr das niedere Gemach mit dem einfachen Hausrath, den blanken Zinngeräthen an den Wänden und den blühenden Topfgewächsen an den Fenstern, wie schon so oft, als der Inbegriff aller Behaglichkeit. Leise, ohne Unterlaß hatte sie das Spinnrädchen den ganzen Abend gedreht, jetzt hatte sie es bei Seite geschoben, den blonden Kopf gesenkt, die fleißigen Hände im Schoße verschlungen, hörte sie mit Andacht auf das Abendgebet, daß die Mutter alter Gewohnheit gemäß am Schlusse eines jeden Abends vorlas, und dem sie alter Gewohnheit getreu jeden Abend noch die Worte hinzufügte:

„Und nimm alle, die heute ohne Heimath umherirren, alle, die in Noth und Gefahr und ohne Obdach sind, in deinen gnädigen Schutz, du Allerbarmer, du Allgütiger, und führe sie zu guten Menschen, die sich ihrer erbarmen, wie du dich unserer erbarmet hast. Amen!“

Jedes Mal wurde der Mutter Stimme schwankend, wenn sie diese Worte sagte, und Karin wußte genau, daß sie dann in Gedanken bei dem lange verschollenen Sohne weilte, wie sie auch in Gedanken seiner, nie diese Bitte vergaß. Sie wußte genau, daß bei solch' stürmischer, dunkler Nacht, wie der heutigen, in der die See heulend nach neuen Opfern zu verlangen schien, der Mutter Herz besonders trüb gestimmt war im Gedenken derer, die ihr das entfesselte Element geraubt, erst den Gatten und dann den Sohn, dem fern von ihr und der Heimath sicher ein Wirbelsturm sein frühes, feuchtes Grab bereitet hatte.

Den letzten Worten des Gebetes war seine tiefe Stille gefolgt, in der nur die alte Schwarzwälderuhr dort drüben an der Wand leise und unermüdlich tickte, und die beiden Frauen in Sinnen verloren, ihren eigenen Gedanken nachhingen. Plötzlich fuhren sie zusammen, denn laut und vernehmlich klang durch die tiefe Stille ein schwaches Pochen am Fenster, dem gleich darauf ein zweites folgte, das die Frauen athemlos aufhorchen ließ und ihre Blicke gespannt dem Fenster zuwandte, als könnten sie die Finsterniß der Nacht, die hinter demselben lagerte, durchdringen. Gerade in diesem Augenblick hatte der Sturm, wie um zu erneutem Anprall Athem zu schöpfen, einen Augenblick in seinem Tosen innegehalten, nur die Brandung der See klang dumpf durch die Stille und ließ jetzt an das Ohr der Horchenden ein leises, schurrendes Geräusch an dem Giebelfenster dringen, so, als wenn etwas draußen an der Mauer niederglitte. Gleich darauf verschlang der neu ausbrechende Orkan jedes Weitere und umtoste wieder das kleine Haus, als wollte er es vom Erdboden fortblasen.

Karin hatte sich erhoben und ein Windlicht vom Kamin herunternehmend, sagte sie zur Mutter gewandt:

„Ich muß nachsehen, was es da giebt, Mutterle, vielleicht ist es ein armer Mensch, der in der starkdunkeln Nacht vom Wege abgekommen, jetzt draußen um Einlaß bittend steht.“

„Ich werde dich begleiten“, entgegnete die alte Frau, „die Nacht ist dunkel, und bei dem matten Schein des Lichtes sehen vier Augen mehr als zwei.“

Gleich darauf standen sie draußen am Giebelfenster und beugten sich erschrocken über einen jungen Mann, der in völlig durchnäßter Kleidung, anscheinend leblos, in sich zusammengesunken dalag.

„Jesus Maria“, sagte Karin tief erschrocken, indem sie in das leichenblasse Gesicht des Fremden leuchtete, „wo kommt der her?, sieh doch, Mutterle, ich glaub', er ist todt!“

„Sicher hat's ein Unglück auf hoher See gegeben, Karin, und vielleicht haben die Wogen diesen Einen an's Land getragen, dem unser Licht nun den Weg zeigte, um ihn zu gastlichen Menschen zu führen. Komm, faß an, daß wir ihn unter Dach und Fach bringen.“

Mit kräftigen Armen griff Karin zu, und bald darauf lag der Fremdling warm gebettet auf Mutter Larsens Lagerstätte, die sich jetzt bemühte, den von Karin schnell bereiteten Thee ihm einzuflößen. Karin stand mit verschlungenen Händen am Fußende der Bettstelle und sah in das marmorweiße Gesicht des Fremden, dem dichte schwarze Haare in die hohe Stirne fielen und dessen lange dunkle Wimpern auf die schmalen Wangen bläuliche Schatten warfen. Ab und zu beugte sich die Mutter über ihn, um zu horchen, ob er überhaupt noch athmete. Dann tauschten die beiden Frauen flüsternd einige Bemerkungen aus, worauf Karin ab und zu verschwand, um etwas von der Mutter Gewünschtes zu holen.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksal von einer einzigen Stimme abhängen kann, gehandelt haben, wie sie handelten, daß sie aber nicht im entferntesten, wie man ihnen imputirt, beabsichtigten, dem Polenthum „Handlangerdienste“ zu leisten. Und noch stets ist es parlamentarische Sitte gewesen, jemandem nicht andere Motive unterzulegen, als die sind, zu denen er sich selbst bekennt. Wozu also diese übergroße Entrüstung? Am Schlusse des betreffenden Artikels gelangen dann die „Pol. Nachr.“ zu einer sehr durchsichtigen Denunciation, indem sie sagen:

„In den Rahmen des politischen Gedankens, der das taktische Vorgehen der Regierung in den Landestheilen mit vorwiegend polnisch redender Bevölkerung regelt, scheint uns das Verhalten von Männern in solcher Vertrauensstellung, wie sie Herr Fricke inne hatte, durchaus nicht zu passen, und meinen wir, derselbe würde in jedem anderen Orte mehr an seinem Platze sein, als in der östlichen Grenzmark, die nur solche deutsche Männer gebrauchen kann, welche in den entscheidenden Momenten mit ihrer vollen sittlichen Persönlichkeit für die bedrohte nationale Sache eintreten. Man darf gespannt sein, ob und wie die Regierung sich mit der in Rede stehenden Angelegenheit des Näheren befassen wird.“

Diese Ausführungen sind noch dazu, um ja nicht unbemerkt zu bleiben, in Sperrdruck hervorgehoben, und da das Organ zuweilen auch zu officiösen Auslassungen benutzt wird — wir bemerken dabei, daß das nur zuweilen auf finanzpolitischem Gebiete zu geschehen pflegt —, so werden sie ja immerhin ihren Weg durch die Presse machen, trotzdem die hier sprechende politische Verfolgungs- und Denunciationssucht durchaus nicht nach jedermanns Geschmack ist. Zutreffend bemerkt die nationalliberale **„National-Zeitung“**, wie uns auf dem Drahtwege gemeldet wird, in ihrer heutigen Morgenausgabe zu diesem Artikel der „Berl. Pol. Nachr.“:

„Ob dieser Artikel der „Pol. Nachr.“ eine officiöse Vorbereitung auf eine bereits beschlossene Versetzung Frickes oder nur eine Anregung dazu aus den Kreisen des unterlegenen Candidaten ist, steht dahin (natürlich könnte nur letzteres der Fall sein, wenn der Artikel nicht eben lediglich Privatarbeit der „P. N.“ wäre. D. R.). Der Umstand, daß Herr Fricke Vorstandsmitglied der Dirschauer Abtheilung des Vereins zum Schutze des Deutschthums in den Ostmarken ist, liefert einen neuen Beweis dafür, in eine wie schwierige Lage durch das Vereinsgesetz auch Männer versetzt werden können, an deren Eifer für die Sache des Deutschthums in den Ostmarken nicht gezweifelt werden darf.“

Deutschland und der amerikanische Zucker-Zuschlagszoll.

Die Proteste Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gegen die Erhebung eines Zuschlagszolls von Rohzucker aus Prämien zahlenden Staaten sind, wie die neuesten Meldungen aus Washington beweisen, auf den Senat dieses Mal ebenso wenig von Einfluß gewesen als wie 1894. Es hat sogar den Anschein, als ob trotz des Präsidentenwechsels die damalige Situation sich auch jetzt wiederhole. Die nordamerikanische Regierung hat damals bekanntlich den Protest gegen die Differenzirung des Zolls auf Rohzucker für sachlich gerechtfertigt erklärt, ohne den Senat für ihre Auffassung gewinnen zu können. Präsident Cleveland hat, wie bekannt, aus diesen und anderen Gründen gegen die Wilson-Bill sein Veto eingelegt, ohne deshalb die Publikation der Bill hindern zu können. Ob Deutschland sich auch dieses Mal mit der lediglich principiellen Billigung seiner Auffassung der Meistbegünstigung begnügt, bleibt abzuwarten.

Friedenssitzungen und kein Ende.

Wie uns heute ein Telegramm aus Konstantinopel meldet, findet morgen abermals eine Sitzung der Botschafter in der türkischen Hauptstadt statt, um über die Friedensbedingungen weiter zu verhandeln. Das ist die sechste Conferenz.

Die Verhandlungen werden, wie bekannt, streng geheim gehalten und so ist es ziemlich müßig, die Nachrichten zu colportiren, welche die verschiedenen Blätter über das Resultat der Conferenzen melden, zumal die Berichte erheblich von einander abweichen, je nachdem die Blätter der einen oder anderen Nationalität angehören. Das einzige, was officiös gemeldet und immer aufs neue von den verschiedenen Cabineten betont wird, ist die Einigkeit der Mächte. An wem nun die Verzögerung an dem endlichen Zustandekommen des Friedens liegt, wird verschieden angegeben, die einen schieben Griechenland, die anderen den Türken und die dritten sogar England die Schuld an dem schleppenden Gang der Verhandlungen in die Schuhe. Wer Recht hat, ist zur Zeit nicht aufzuklären.

Eine Wiener Meldung der „Times“ will aus „sicherster Quelle“ wissen, daß die Türkei jetzt zur Räumung Thessaliens entschlossen und geneigt sei, mindestens grundsätzlich eine bloße Grenzberichtigung anzunehmen. Wenn das wirklich der Fall wäre, würde dieser Beschluß der Pforte einen guten Schritt vorwärts auf der Bahn des Friedens bedeuten.

Bezüglich der Kretafrage, die natürlich bei den Verhandlungen auch eine sehr wesentliche Rolle spielt, sollen die Mächte beschlossen haben, einen europäischen Commissar für Kreta aus einem der kleineren europäischen Staaten zu wählen; die Gendarmerie werde aus Eingeborenen und Ausländern zusammengesetzt sein, die geplante Anleihe nicht von den Großmächten verbürgt, sondern durch die Einkünfte der Insel, die von einer internationalen Ueberwachungscommission verwaltet werden. Es stehe nur noch die Genehmigung Deutschlands hierzu aus.

Wenn die Entscheidung nicht bald fällt, muß der Waffenstillstand verlängert werden und ob die Türken darauf eingehen und so immer mehr von den Früchten ihres Sieges preisgeben werden, ist doch sehr fraglich.

Aus Konstantinopel wird noch gemeldet, daß der türkische Gouverneur von Volo von der Pforte angewiesen worden ist, die von ihm eigenmächtig erlassene Verfügung wegen Confiscation des Besitzes ausgewanderter Thessalier zurückzunehmen.

Zu der Niedermetzelung der englischen Soldaten

an der afghanischen Grenze meldet das „Reuter'sche Bureau“ jetzt folgende Details: „Nach den letzten Nachrichten zog der politische Beamte Gee im Shirani-Lande umher. Das Tochi-Thal, wo sich der Ueberfall ereignete, liegt nördlich von der Straße von Gumal nach Ghuzni und beherrscht die Route. Seit dem Durand'schen Abkommen und der Festsetzung der indisch-afghanischen Grenze haben die Briten das Thal im Besitz. Auf der ganzen Straße sind Militärposten gegründet worden. Der politische Beamte Gee hatte bei seinem Zuge eine Escorte von eingeborenen Truppen, die von britischen Offizieren befehligt wurden. Die Stämme im Shirani-Lande sind aufrührerisch gesinnt gewesen. Mehr als einmal mußte ihnen eine herbe Lection ertheilt werden. Zu befürchten ist, daß der Geist des Aufruhrs auch in andere Stämme dringt.

Es ist nicht klar, welcher Stamm das Gemetzel verübt hat. Der Mullah Powindah ist den indischen Behörden als fanatischer Priester bekannt, der stets gegen den britischen Einfluß gepredigt hat. Vor einiger Zeit wurde er wegen Aufreizung des Landes verwiesen. Seitdem hat er in Afghanistan gewohnt. Dort mag er sich neuen Anhang verschafft haben. Powindah nahm an dem Ueberfall des britischen Lagers in Wano im November 1894 Theil.

Die Kämpfe am oberen Kongo.

An der Küste von Westafrika ist die Nachricht eingetroffen, daß die Truppen, welche am oberen Kongo die Mahdisten oder die arabischen Sklavenhändler bekämpfen, auf großen Widerstand gestoßen sind. Jeder war sehr schweigsam über die Sache, besonders die Beamten des Freistaates. Daß sie ernster Natur ist, unterliegt keinem Zweifel. Alle am unteren Kongo verfügbaren Weißen sind an die Front geschickt worden. Was man an Menschenmaterial aufbieten konnte, ist nach dem oberen Kongo gezogen.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni. [Zum Todestage des Kaisers Friedrich] war dessen Grabstätte neben der Friedenskirche in Potsdam heute mit herrlichen Orangerien decorirt und das Marmormonument ringsherum von blühenden Gewächsen umschlossen. Die alten Kränze waren beseitigt und an ihre Stelle frische getreten. Der Kaiser und die Kaiserin brachten längere Zeit im Mausoleum zu und legten einen Kranz aus blaßrosa Rosen nieder. Prächtige Kränze waren im Auftrage der Kaiserin Friedrich, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen niedergelegt. Diesen reihten sich die Kränze derjenigen Regimenter an, deren Chef Kaiser Friedrich gewesen oder zu denen er in besonderen Beziehungen gestanden hatte; dieselben wurden durch Deputationen von Offizieren überbracht.

Einen ähnlichen Schmuck wie das Mausoleum in Potsdam zeigte am Dienstag auch das Grabgewölbe zu Nikolskoe, in welchem der heute vor zwölf Jahren verstorbene **Prinz Friedrich Karl** ruht. Der Kaiser und die Kaiserin ließen hier einen Kranz aus weißen Nelken mit Schleife niederlegen; Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold überbrachten persönlich einen Kranz; die Prinzessin Friedrich Karl hatte einen Kranz aus weißen Rosen gespendet.

* **[Den Regierungsbauführern des Hochbaufaches]** ist nunmehr gestattet worden, eine $2^1/_2$jährige praktische Thätigkeit bei der **Eisenbahnverwaltung** zu absolviren, und zwar ist bestimmt, daß sie auch hier das erste Jahr bei der Vorbereitung der Bauten thätig zu sein haben und die folgenden 18 Monate bei der Leitung von Bauausführungen.

* **[Die Errichtung eines städtischen Gesundheitsamtes]** wird in Berlin geplant. Der Ausschuß der Stadtverordneten hat sich am Montag mit der Anstellung eines städtischen Hydrologen einverstanden erklärt und gleichzeitig den Magistrat ersucht, der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zu machen, durch welche schon für den nächstjährigen Etat zur Anbahnung eines städtischen Gesundheitsamtes die Anstellung eines in der Bakteriologie erfahrenen Directors und eines bewährten Chemikers, sowie die Errichtung eines für die Zwecke des Gesundheitsamtes ausreichenden Laboratoriums in Aussicht genommen wird.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im Mai 1897 für 1000 Kilogr. Weizen 156 (im April 1897 154) Mk., Roggen 115 (116), Gerste 126 (126), Hafer 130 (128), Kocherbsen 205 (206), Speisebohnen 264 (265), Linsen 406 (408), Eßkartoffeln 48,9 (47,7), Richtstroh 44,4 (42,9), Heu 59,5 (58,6), Rindfleisch im Großhandel 1031 (1035) Mk. Im Kleinhandel kostete 1 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1,33 (1,34), vom Bauch 1,12 (1,13), Schweinefleisch 1,28 (1,27), Kalbfleisch 1,23 (1,23), Hammelfleisch 1,23 (1,22), geräucherter inländischer Speck 1,46 (1,46), Eßbutter 2,19 (2,25), inländ. Schweineschmalz 1,50 (1,50), Weizenmehl 0,29 (0,29), Roggenmehl 0,23 (0,23) Mk.; für ein Schock Eier 2,77 (2,94) Mk.

Potsdam, 15. Juni. Heute Nachmittag fand die feierliche **Beerdigung des Generals v. Albedyll**, ehemaligen Chefs des Militär-Cabinets unter Kaiser Wilhelm I., statt. Der Leichenfeier im Hause des Verstorbenen wohnten bei: der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Albrecht, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit seinem Sohne Prinzen Alexander, Staatssecretär Dr. v. Bötticher, Finanzminister Dr. v. Miquel, Kriegsminister General v. Goßler, der Chef des Militärcabinets General v. Hahnke, der Chef des Civilcabinets v. Lucanus, der Chef des Marinecabinets Contre-Admiral v. Senden-Bibran, General-Oberst v. Waldersee u. a. Nach der Leichenfeierlichkeit fand die Leichenparade statt, worauf sich der Zug nach dem Kirchhof in Bewegung setzte. Der Kaiser folgte zu Fuß bis zum Kirchhof.

Kiel, 15. Juni. Prinzessin Heinrich ist heute nach Bremen abgereist und wird sich von dort an Bord eines Lloyddampfers nach **England** zur Theilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten begeben.

Coloniales.

* **[Zollamts-Assistent Joop]** ist in Togo am Herzschlag gestorben.

* **[Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille]** ist auch den Offizieren und Mannschaften der afrikanischen Schutztruppe verliehen worden.

* **[Hendrik Witboi]**, der Häuptling der Nama-Gibeon-Hottentotten, ist, wie die „Volksztg.“ berichtet, in Gibeon plötzlich gestorben. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht haben wir nirgends gefunden. Witboi ist bekannt geworden durch seine Kämpfe mit der deutschen Regierung, die im Jahre 1894 mit seiner Niederlage endeten. Major Leutwein schloß mit ihm Frieden und setzte ihm sogar ein Jahresgehalt aus. Seitdem war Witboi ein treuer Bundesgenosse der Deutschen und hat sich als solcher während des Krieges mit den Herero, seinen alten Feinden, im letzten Jahre wohl bewährt. Witboi war Christ und besaß sogar eine gewisse Bildung.

Am 17. Juni: S.-A. 3.14. S.-U. 8.16. **Danzig, 16. Juni.** M.-A. 10.46. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 17. Juni: und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, mit Sonnenschein, meist trocken, ziemlich kühl. Windig.

Freitag, 18. Juni: Wärmer, meist heiter und trocken.

Sonnabend, 19. Juni: Normale Wärme, wolkig, Regenfälle.

* **[See-Schießübung.]** Am nächsten Montag, den 21. Juni, wird von 8 Uhr früh bis voraussichtlich 11 Uhr Vormittags aus der 21 Centim. Ringkanonen-Batterie in der Heubuder Bucht und aus der Batterie am Fuße der Ostmole gegen Ziele auf See scharf geschossen werden. Bei nebeligem Wetter findet das Schießen am Dienstag, den 22. Juni cr., statt. Während des Schießens wird auf dem Signalmast bei dem Lootsenhause Neufahrwasser eine schwarze Flagge und ein schwarzer Ballon gehißt sein. Die Schußrichtung ist nach der See. Die Ziele befinden sich auf ca. 4000 Meter Entfernung. Vor dem Schußfelde wird ein Sperrdampfer kreuzen. Eine Annäherung an die Schußlinie darf nicht stattfinden.

* **[Dockverholungen.]** Morgen, den 17. Juni, wird an der kaiserl. Werft die österreichische Yacht „Litwa“ ausgedockt und gleich darauf das Kanonenboot „Wolf“ eingedockt werden. Letzteres wird am Freitag wieder ausgedockt. Am nächsten Montag werden die Kanonenboote „Skorpion“ und „Krokodil“ eingedockt. Das Fahrwasser wird daher an der Versenkungsstelle des Schwimmdocks der kaiserl. Werft an den genannten Tagen im Laufe des Vormittags für den Schiffahrtsverkehr gesperrt sein.

* **[Ministerial-Commission.]** Die Herren Geh. Ober-Regierungsrath Sachs vom landwirthschaftlichen Ministerium und Präsident Beutner haben sich heute früh von hier aus zunächst nach Marienburg begeben.

* **[Abschiedsessen für Hrn. Baron v. Wrangel.]** Heute Nachmittag findet, wie bereits mitgetheilt ist, im Schützenhause ein vom Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Minister-Residenten Baron v. Wrangel veranstaltetes Abschieds-Festmahl statt, an dem etwa 40 Personen Theil nehmen werden, darunter die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, der neue General-Consul Herr v. Bogoslawski, die übrigen hiesigen Consuln und die Directoren der hiesigen russischen Bank-Institute.

* **[Bereisung.]** Der fiscalische in Elbing stationirte Dampfer „Regierungs-Präsident von Holwede“ traf gestern hier ein, um heute Nachmittag die Herren Baubeamten der hiesigen kgl. Regierung zur Inspicirung der Elbinger Wasserbauinspection zu führen.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Zu Dirigenten der Gesammtchöre, die in beiden Concerten zum Vortrage kommen, sind bestimmt worden: Schoeneck und Korell (Elbing), Kisielnicki, Joetze und Haupt (Danzig), Prof. Schwalm, Desten und Schirmer (Königsberg), Josephson (Insterburg), Wolff (Tilsit) und Johow (Memel). Memel bringt zur Aufführung „Weinlied“ (Gedicht von Magda v. Wenden), eine Composition ihres Dirigenten Herrn Cantor Johow, die derselbe eigens für diesen Zweck geschrieben und anläßlich des diesjährigen Bundes-Jubelfestes in Elbing der Liedertafel daselbst und ihrem Dirigenten Herrn königl. Musikdirector R. Schoeneck gewidmet hat.

* **[Botanische Bereisung unserer Provinz.]** Herr Dr. Gräbner aus Berlin, welcher schon vor zwei Jahren die Flora des Küstengeländes zwischen Lauenburg und Putzig durchforscht hat, ist jetzt von neuem mit einer botanischen Bereisung einzelner Theile der Provinz seitens des westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins betraut worden.

* **[Russische Ernte.]** Zu der gestern unter „Tel. Depeschen“ mitgetheilten Meldung der „Deutsch. Tagesztg.“ über die diesjährige russische Ernte schreibt uns heute ein Danziger Kaufmann:

„Nach der telegraphisch wiedergegebenen Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ soll die Ernte in Rußland größtentheils schlecht sein. Nach anderen drahtlichen Meldungen ist gegen den in dem Getreide-Wochenbericht der „Danz. Ztg.“ vom letzten Sonnabend angegebenen Stand im Süden eher eine Besserung eingetreten. Sollte die „Deutsche Tageszeitung“ nicht mit ihrer Nachricht Stimmung machen, die Agrarier durch Haussehoffnungen über den Mangel an Berliner Notizen hinwegtäuschen wollen? In keinem Falle ist die „Deutsche Tageszeitung“ für Handelsnachrichten ein competentes Blatt.“

* **[Geologische Aufnahmen.]** Im „Staatsanz.“ wird heute ein längerer Detailbericht über die Thätigkeit der geologischen Anstalt im Jahre 1896 veröffentlicht, welcher über Westpreußen und Pommern Folgendes mittheilt:

Westpreußen: Professor Dr. Jentzsch stellte das Blatt Roggenhausen sowie durch Begehung der Flugsandgrenze den Anschluß desselben an Garnsee fertig und begann die Aufnahme der Blätter Stadt Graudenz und Okonin. — Professor Dr. Gruner brachte die Aufnahme des Blattes Schönsee zum Abschluß und führte eine Vorbereisung der Blätter Briesen und Gollup aus. — Hilfs-Geologe Dr. Zeise begann die Aufnahme der Meßtischblätter Oliva, Danzig und Weichselmünde.

Pommern. Landes-Geologe Dr. Keilhack bearbeitete den zum Greifenberger Kreis gehörenden und im vergangenen Jahre bereits voruntersuchten Theil der Blätter Plathe und Schwessow und begann die Aufnahme der Blätter Moratz, Gr. Stepenitz, Pölitz, Münchendorf und Gollnow, deren letztere beide bis auf eine erst im Zusammenhange mit den Nachbarblättern auszuführende Schlußbegehung vollendet wurden. — Hilfs-Geologe Dr. Schmidt bewirkte die Aufnahme des durch die Voruntersuchung des Greifenberger Kreises im vergangenen Jahre nicht berührten Gebietes der Blätter Schwessow und Plathe und führte dieselben bis auf einen kleinen Rest auf ersterem zu Ende. — Bezirks-Geologe Dr. Müller brachte das im Vorjahre zum größten Theil fertig gestellte Blatt Neumark zum Abschluß und stellte dasselbe druckfertig. — Landes-Geologe Dr. Keilhack untersuchte die Aufschlüsse in der Neubau-Bahnlinie Polzin-Schivelbein. — Derselbe führte ferner gemeinschaftlich mit Dr. Schmidt eine Orientirungsbereisung der Jura- und Kreide-Aufschlüsse im Kreise Kammin aus.

S. **[Circus Gemsroth.]** Der Circus war gestern wiederum recht gut besucht, und die Zuschauer wurden durch die guten Leistungen unterhalten. Ganz besonderen Beifall errang durch ihre vielseitigen Productionen Miß Elsa. Sie ritt den Trakehner Rapphengst „Admiral“ im Herrensattel in der hohen Schule, führte den Isabellenhengst „Said“ in Freidressur vor und schließlich producirte sie sich mit einer Stuhlbalance, bei der sie eine ungewöhnliche Kraft und eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit entwickelte. Herr Orsa ist ein gewandter Jongleur, der einige Trics vorführte, die sonst nicht häufig ausgeführt werden. So balancirte er auf der Stirne ein Licht, zündete es mit einem Streichholze an und steckte sich schließlich an diesem Lichte eine Cigarette an, die in einer entsprechend langen Spitze stak. Sehr effectvoll war auch eine andere Leistung. Er jonglirte mit einem Cylinderhut, einer brennenden Cigarre und einem Spazierstock, fing dann den Hut mit dem Kopfe, die Cigarre mit dem Munde auf und spazierte dann rauchend durch die Manege. Den Schluß der Vorstellung bildete die lustige Pantomime „Der Barbier von Sevilla“, die durch ihre drastische Komik viele Heiterkeit erzielte. Der Aufenthalt im Circus war wiederum sehr angenehm.

* **[Erzeinfuhr.]** Die bereits im vorigen Jahre entstandene Erzeinfuhr von Lulea nach Neufahrwasser scheint sich in diesem Jahre erfreulicherweise bedeutend zu vergrößern. Die Erzausfuhr von Lulea liegt in Händen des Großkaufmanns Herrn L. Possehl in Lübeck, vertreten hierselbst durch die Firma Johs. Ick, und es wird das Eisenerz hierselbst direct aus den Schiffen in Eisenbahnwagen verladen und nach den Hochöfen in Schlesien und Böhmen versandt. Die Verschiffung des Erzes von Lulea wird durch Dampfer verschiedener Nationen bewirkt. Es entwickelt sich unter den Schiffen ein reger Wetteifer, die Reise in möglichst kürzester Zeit zurückzulegen. Die schnellste Rundreise bisher hatte der englische Dampfer „Ingelby“ in 9 Tagen gemacht, während es dem deutschen Dampfer „Borussia“, der Rhederei des Herrn W. Kunstmann in Swinemünde gehörend, jetzt gelungen ist, dieselbe in 7 Tagen zurückzulegen. Dabei hat das Schiff einen sechsstündigen Aufenthalt im Nebel gehabt, wobei eine Fahrt mit langsamer Maschine beobachtet werden mußte; außerdem eine Verzögerung beim Laden von 12 Stunden.

* **[Von der Weichsel.]** Nach heutigem Telegramm aus Warschau beträgt der Wasserstand der Weichsel 2,73 (gestern 2,36) Meter.

* **[Arbeitsnachweisstelle.]** Nachdem die Arbeitsnachweisstelle im Speicher „Halber Mond“ jetzt telephonisch angeschlossen ist, wird sie hoffentlich mehr als bisher benutzt werden. Der Verkehr ist übrigens gegenwärtig vornehmlich deswegen schwach, weil Arbeit — außer vielleicht in den Speichern — reichlich vorhanden ist. Geklagt wird darüber, daß wenn Bestellungen von Arbeitgebern Abends eingehen und den Morgen darauf Arbeiter zum Besteller geschickt werden, sie die Stellen mitunter besetzt finden. Das entmuthigt natürlich die Arbeiter, sich ferner an den „Halben Mond“ zu wenden. Daß die Arbeitsnachweisstelle aber gedeiht, liegt sowohl im Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, denn die Zeiten werden wiederkommen, in welchen Arbeit knapp oder Mangel an Arbeitern ist und ein gut eingeführtes Institut zu beiderseitigem Vortheil wirken kann.

* **[Pariser Weltausstellung.]** An der im Jahre 1900 stattfindenden Pariser Weltausstellung wird sich auch die Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen betheiligen.

* **[Preußischer Forstverein für Ost- und Westpreußen.]** Zu der 26. Versammlung, welche am Montag, den 14. Juni, unter dem Vorsitze des Ober-Forstmeisters Hellwig-Gumbinnen zu Graudenz stattfand, waren ca. 45 Forstmänner aus beiden Provinzen erschienen. Es wurden eine Reihe von forstwissenschaftlichen Fragen erörtert und es knüpften sich an die Referate eingehende Discussionen. Ueber den Punkt „Insectensachen“, der als ständige Vorlage auch diesmal wieder auf der Tagesordnung stand, referirte Herr Forstmeister Eberts-Födersdorf. Der Redner gab eine Uebersicht über das Auftreten der verschiedenen Schädlinge und deren Verbreitung in einzelnen Gegenden. Der Maikäfer trat auch diesmal in großer Menge auf, ebenso der große braune Rüsselkäfer, dessen Vertilgung ebenso wie die des Maikäfers beträchtliche Kosten erforderte. Auch der Borkenkäfer zeigte sich wieder in großen Mengen, besonders in Privatforsten, da dort das Fichtenholz nicht geschält wird. Die Nonne ist ziemlich verbreitet. Der Spanner ist im allgemeinen wenig aufgetreten, die Kleinkieferblattwespe in wenigen Bezirken, die Fichtenblattwespe auch nicht in großen Mengen. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Vorsitzenden des Vereins für Prüfung und Züchtung von Gebrauchshunden zur Jagd in den Ostprovinzen auf Gewährung einer Beihilfe von 100 Mk. zur Gebrauchshund-Prüfung im Herbst 1897 zu. Als Versammlungsort für nächstes Jahr wurde Elbing bestimmt. Am Dienstag früh unternahmen die Verbandsgenossen und Gäste eine Ausfahrt in die Oberförsterei Jammi.

* **[Schülerausflüge.]** Auf dem Habermann'schen Dampfer „Merkur“ machte heute früh die Schidlitzer Mädchenschule eine Ausfahrt nach Heubude und die Schidlitzer Knabenschule auf dem Dampfer „Kaiser“ derselben Rhederei eine Fahrt nach Plehnendorf. Nachmittags um 2 Uhr fuhr dann die Langgarter Mädchenschule mit dem Dampfer „Merkur“ nach Plehnendorf und unternahm einen Spaziergang durch den Wald nach Heubude.

* **[Seefahrt nach Königsberg.]** Nächsten Sonntag soll eine Dampferfahrt über See nach Königsberg mit Anlegen in Pillau veranstaltet werden. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr Morgens vom Johannisthor aus. Die näheren Angaben über Fahrpreis und Verkauf der Billete finden die Leser im heutigen Annoncentheile.

* **[Tuberkulose beim Rindvieh.]** Vom Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist der hiesigen Landwirthschaftskammer ein von dem Assistenten des Instituts für Infectionskrankheiten, Herrn Dr. Voges in Berlin, herausgegebenes, recht volksthümlich geschriebenes Buch über Tuberkulose des Rindviehs zur Weiterverbreitung unter die Landwirthe empfohlen worden.

* **[Unfälle.]** Von einem bedauerlichen Unfall wurde gestern Nachmittag eine hiesige Bezirks-Knabenschule auf ihrem Ausfluge nach Freudenthal betroffen. Als daselbst das Greifspiel beginnen sollte, stolperte der Sohn des Vorarbeiters Liß über einen an der Erde liegenden Gegenstand und fiel so unglücklich nieder, daß er sich einen Oberschenkel brach. Von seinem Klassenlehrer wurde er nach Danzig in's Lazareth gebracht. — Auf einem Bau in Viereck bei Oliva verunglückte der Zimmergeselle Guth aus Mohrungen, indem er vom Gerüst herabstürzte und sich eine schwere innere Verletzung zuzog, weshalb er sofort in's Stadt-Lazareth zu Danzig gebracht wurde.

* **[Als ein bedauernswerther Geisteskranker]** hat sich der Kaufmann Emil Statetzny aus Osterode erwiesen, der hier neulich nach Entnahme von ein Paar Sportschuhen ohne Bezahlung im Oertell u. Hundius-schen Geschäfte in der Langgasse verhaftet und später wieder entlassen wurde. Bereits am Freitag hat St. in Elbing von einem Goldarbeiter für 600 Mk. Waaren mitgenommen, ebenso hat er dort von einem Fahrradhändler ein Rad gekauft und es auch gleich

erhalten, da er sein altes Rad in dem Geschäfte stehen ließ. Hinterher müssen dem Verkäufer aber doch Bedenken gekommen sein, er telegraphirte noch am Freitag Abend an den in Osterode lebenden Vater und erhielt von dort umgehend als Antwort die dringende Mahnung, man möge seinem (Statetznys) Sohn nichts verkaufen, denn er sei irrsinnig. Der Juwelier machte sich nun sofort auf, um den Käufer der theuren Waaren in Marienburg oder Dirschau abzufassen, aber vergeblich. Dann ist St. nach Danzig weiter gereist, von wo er sich per Rad nach Zoppot gewendet zu haben scheint. Auf dem dortigen Bahnhofe machte er sich gestern durch sein Benehmen auffällig; im Laufe des Tages wurde er von der Polizei angehalten und mußte mit dem Nachmittagszuge dem Irrenhause zugeführt werden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Secretär Meißner in Graudenz ist an das Amtsgericht daselbst und der Amtsgerichts-Secretär Engelsleben in Graudenz an das Landgericht daselbst versetzt worden.

* **[Zusammensturz einer Brücke.]** Die am Fischmarkt belegene sogenannte Helabrücke, welche vorgestern von dem Seedampfer „Lina" angerannt wurde, ist in Folge des gestern Nachmittag plötzlich aufgetretenen starken Windes vollständig zusammengestürzt.

× **[Die Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe]** hat sich in den letzten Jahren durch Anschluß an den Verband Danziger Krankenkassen wesentlich gehoben und auch in ihren finanziellen Verhältnissen derartig gebessert, daß sie in der Lage ist, ihre Leistungen nicht unbedeutend zu erhöhen. Der hierauf bezügliche Statuten-Nachtrag ist jetzt von der königl. Regierung genehmigt. Die Kasse beabsichtigt außerdem die Gründung eines **Reconvalescentenheims**, was für die arbeitende Klasse zur vollständigen Kräftigung des Körpers nach überstandener Krankheit von großer Wichtigkeit ist. Der Beitritt zu dieser Kasse dürfte recht vortheilhaft sein. Mögen die Arbeitgeber nicht unterlassen, die erforderlichen Anmeldungen zu bewirken.

* **[Johannisfest.]** Heute Nachmittag um 4½ Uhr werden auf der Wiese in Jäschkenthal die Verkaufsstände zu dem bevorstehenden Johannis-Volksfest, einige 60 an der Zahl, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

* **[Versand von Heu und Stroh, Wolle und Baumwolle.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in gleicher Weise wie im Vorjahre genehmigt, daß in den Bezirken der östlichen Eisenbahndirectionen, darunter Bromberg, Danzig, Königsberg, Posen, Stettin, für den Versand aus diesen Bezirken nach allen Staatsbahnstationen vorübergehend, und zwar vom 15. Juni ab bis zum 31. August d. Js. bei der Aufgabe einer Wagenladung Heu oder Stroh, Baumwolle und Wolle, für welche ein offener Wagen von mehr als 7,2 Meter Länge nicht verfügbar ist, nach Bestimmung der Eisenbahn zwei offene Wagen gewöhnlicher Größe von je nicht mehr als 7,2 Meter Länge zur Beladung gestellt werden können. Die Fracht ist in diesem Falle für jeden der beiden Wagen nach dem wirklichen Gewicht der Ladung — mindestens jedoch für 5000 Kilogr. für jeden Wagen — nach dem Satze des Specialtarifs III. zu erheben. Nebengebühren sind für jeden Wagen besonders zu berechnen.

* **[Schwindlerin.]** Die dreiste Schwindlerin, vor der wir bereits mehrfach warnten und welche unter dem Namen Käthe Neumann ihre Strafthaten begeht, hat gestern wieder eine hiesige Dame geschädigt. Sie meldete sich bei derselben an und wußte ihr in einer kurzen Zeit des Alleinseins kleinere Geldsummen aus einer Kleidtasche zu stehlen. Bei der Criminalpolizei sind bereits vier bis fünf ähnliche, immer von derselben Person ausgeführte Diebstähle zur Anzeige gekommen; trotz der eifrigsten Recherchen gelang es aber noch nicht, die N., welche oft die Kleidung wechselt, zu ertappen.

* **[Feuer.]** Heute Morgen gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ochsengasse Nr. 3 gerufen. In einem parterre gelegenen Raum war dortselbst eine Quantität Stroh und mehrere alte Sachen in Brand gerathen. Das unbedeutende Feuer wurde sehr bald beseitigt. — Gegen 10 Uhr mußte die Wehr nach dem Hause Tischlergasse Nr. 45 ausrücken. In der Küche der dritten Etage waren die Gardinen und Vorhänge durch aus dem Herde entstobene Funken in Brand gerathen. Durch Ablöschen und Entfernen der brennenden Gegenstände wurde das Feuer ebenfalls sehr bald beseitigt.

* **[Diebstahl.]** Dieser Tage kam Abends ein Passagier von einer Fahrt von Hela mit dem Salondampfer „Drache" nach Hause, als sich ihm zwei Burschen anschlossen und ihm auf dem Nachhausewege folgten. Am Krahnthor schließlich fielen sie über den etwas Angetrunkenen her und stahlen ihm die Uhr, wobei auch die Kette zerrissen ist. Gestern wurde nun unter dem Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, ein junger Schiffsarbeiter in Haft genommen, der von dem Bestohlenen wieder erkannt worden ist. Der Verhaftete will den zweiten an dem Diebstahl Betheiligten nicht kennen.

* **[Strafkammer.]** Wegen Betruges war heute der Koch Otto Rätz aus Berlin angeklagt, der früher im hiesigen Wiener Café conditionirt hatte. R. gerieth dort in Lohndifferenzen, die durch das Gericht ausgetragen werden mußten, und bis zur Entscheidung dieses Streites hat er sich in dem hiesigen Union-Hotel aufgehalten. Dort ist er für 4wöchigen Aufenthalt, Verpflegung und Zeche über 200 Mk. schuldig geblieben, wobei er Aeußerungen gethan haben soll, daß sein Vater Theilhaber eines großen Berliner Vergnügungsetablissements sei und seine Zeche schon bezahlen werde. Aus diesem Umstande folgerte die Anklagebehörde, daß R. in betrügerischer Absicht in das Hotel gezogen sei und R. war daher auch in Untersuchungshaft genommen worden. In der heutigen Verhandlung ergab sich, daß sein Vater thatsächlich eine gute Stelle bei einem solchen Etablissement hat, daß dem Angeklagten 120 Mk. Lohnforderungen vom Gericht zugesprochen worden sind und daß der Wirth des Hotels die Lage des R. wohl auch kannte. Der Gerichtshof konnte sich daher nicht davon überzeugen, daß R. in betrügerischer Absicht in das Hotel gegangen sei, und sprach den Angeklagten unter gleichzeitiger Haftentlassung frei. Der Vorsitzende gab dem Freigesprochenen aber den Rath, künftig etwas vorsichtiger zu sein.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Das zur Zwangsversteigerung gekommene Grundstück Leegstrieß Nr. 3a ist mittels gerichtlichen Urtheils der Wittwe Schlücker, geb. Zimmerstädt, für das Meistgebot von 25 660 Mk. zugeschlagen worden.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot, 16. Juni.** Die Zöglinge des **Graudenzer Lehrerseminars** hatten gestern mit Begleitung des Lehrercollegiums einen Ausflug in unsere Gegend gemacht. Nachdem sie Danzig, Neufahrwasser, Westerplatte, Oliva und die hiesige Umgebung besucht hatten, traten sie des Abends von hier die Rückreise mit der Bahn an.

Σ **Neustadt, 15. Juni.** Gestern Abend kurz vor 11 Uhr wurde bei der **Durchfahrt des Personenzuges 19** in der Nähe des Privatanschlußgleises bei Gossenthin, zwischen Lusin und Neustadt ein Fenster eines Personenwagens durch **Steinwurf** von einem unbekannten Thäter zertrümmert und hierbei eine **Dame leicht am Kopfe verletzt.**

Ω **Berent, 15. Juni.** Alles **Getreide,** selbst auf ganz leichten Aeckern, hat einen vorzüglichen Stand, ebenso die Wiesen und Kleefelder, mit deren Schnitt bereits der Anfang gemacht wird. Bleibt die günstige Witterung und tritt nicht etwa zu große Dürre ein, so ist auf eine gute Ernte zu rechnen. — Der heutige **Kram- und Viehmarkt war äußerst schwach besucht,** Rindvieh und Pferde waren nur in wenigen Exemplaren zur Stelle, was wohl daher gekommen, daß im Carthauser Kreise in manchen Ortschaften die Maul- und Klauenseuche **herrscht und der Handel mit Vieh sehr beschränkt ist.**

△ **Hohenstein (Westpr.), 16. Juni.** Gestern Vormittag 11½ Uhr **überfuhr der Personenzug** 45 bei dem Wärterhause Nr. 157 zwischen Dirschau und Hohenhein **ein 5jähriges Kind** des daselbst stationirten Bahnwärters Ebert, welches hierbei sofort getödtet wurde. Das Kind hatte vorher an der Böschung gespielt und wollte anscheinend das Geleis noch vor dem ankommenden Zuge überschreiten, was ihm nicht mehr gelungen ist.

w. **Kunzendorf (Kreis Marienburg), 15. Juni.** Vom 15. d. M. ab ist eine **Privat-Personen-Fahrpost** zwischen Bahnhof Simonsdorf und Kunzendorf eingerichtet worden, mit welcher täglich dreimalige Beförderung der Postsachen von Simonsdorf nach Kunzendorf und zurück stattfindet. Abgang von Bahnhof Simonsdorf 6.40 früh, 12.30 Mittags, 7.45 Abends, Abfahrt von Kunzendorf 4.40 früh, 10.45 Vorm., 6.40 Abends. Die hiesigen Verkehrsverhältnisse erfahren dadurch eine wesentliche Verbesserung, weil bisher nur zweimalige Postverbindung mit Simonsdorf bestand und Reisegelegenheit überhaupt nicht vorhanden war.

Elbing, 15. Juni. Unsere **elektrische Straßenbahn,** die bisher Eigenthum der Baugesellschaft „Union" war, ist nunmehr in den Besitz der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen übergegangen. Das hiesige Unternehmen hat die Form einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung" erhalten. — Der bedeutende Steuerausfall, den die Stadt Elbing und die Kirchengemeinde St. Marien durch den Tod des Geheimraths Schichau erlitten, scheint künftig etwas gemildert zu werden. Nachdem inzwischen auch der Schwiegersohn Schichaus, Oberst Meyer in Stettin, verstorben ist, die Söhne des letzteren also ganz verwaist sind, fesselt sie nichts mehr an Stettin und sie wollen deshalb ihren Wohnsitz nach Elbing verlegen. Die beiden jungen Herren studiren zur Zeit in München. Die Steuerüberweisung nach Elbing soll bereits erfolgt sein. Wie die „Elb. Ztg." schreibt, sind die beiden Herren zu 16 000 Mk. Staatseinkommensteuer veranlagt, sie hätten demnach hier 32 010 Mk. Communalsteuer (200 Proc. der Staats-Einkommensteuer) und etwa 5000 Mk. an die Kirchengemeinde St. Marien zu zahlen. Die Kirchensteuern, die nach dem Tode Schichaus auf 30 Proc. stiegen, werden dadurch wahrscheinlich auf 20 Proc. ermäßigt werden können.

In Sachen des geplanten **Elbinger städtischen Elektricitätswerkes** ist nunmehr als Sachverständiger Herr Stadtbaurath Dr. Krüger in Königsberg, der Director des dortigen städtischen Elektricitätswerkes, gehört worden. Herr Stadtbaurath Krüger sagt in einem längeren Gutachten, daß allerdings die Uebertragung der Concession an die hiesige Straßenbahngesellschaft zur Abgabe von elektrischem Licht und Kraftstrom manches Gute haben wird; er könne indeß dem Magistrat nur anrathen, die Sache nicht aus der Hand zu geben, sondern frischen Muthes an die Herstellung eines eigenen städtischen Elektricitätswerkes zu gehen. Sollten die städtischen Behörden sich nicht dazu entschließen können, dieser Ansicht beizustimmen, dann empfehle er, die Concession nicht auf eine zu lange Zeitdauer zu bemessen, damit sich die Stadt Elbing nicht für alle Zeit die Hände bindet. (Bekanntlich wurde auch in Danzig bei der Verhandlung über Errichtung einer elektrischen Centrale in der Stadtverordneten-Versammlung die Frage aufgeworfen, ob eigenes städtisches Unternehmen oder Lieferungsvertrag mit einer Privat-Gesellschaft vorzuziehen sei. Einmüthig entschieden sich in Danzig beide städtischen Behörden dahin, daß die Stadtgemeinde selbst die Sache in die Hand nehmen solle.)

np **Neumark, 15. Juni.** Der hiesige Männergesangverein gab seinem **Gauverbande ein Sängerfest,** das seit Wochen vorbereitet wurde und am letzten Sonntag nach zweitägiger Feier einen ebenso schönen als würdigen Abschluß fand. Die reichbeflaggte und mit Guirlanden geschmückte Stadt ließ erkennen, wie jeder Einzelne bemüht war, zum Gelingen des Festes sein Bestes beizutragen. Ureigene Gemüthlichkeit gab dem Feste ein sehr freundliches Gepräge. Sie führte das Scepter beim Festmahle im großen Landshut'schen Saale, an welchem eine imposante Anzahl von Sängern und Gästen mit ihren Damen Theil nahmen und Manchem ertönten hier die Trompetensignale recht ungelegen, welche zum Festzuge mahnten. Schnell ordneten sich nun die Vereine mit ihren Fahnen und Bannern und der Zug bewegte sich nach dem eigentlichen Festplatze, dem Stadtpark. Dort auf erhöhtem Plateau steht die hoheitsvolle Gestalt des großen Kaisers Wilhelm I. in Erz; vor ihm neigten sich die Fahnen und Banner zum ehrfurchtsvollen Gruße, ein kurzer, erhebender und hochfeierlicher Augenblick von tiefster Wirkung. Bald ertönten die ernsten Weisen des mächtigen Gesammtchors mit Orchester „Die Allmacht" von Lachner, denen die Vorträge der Einzelvereine Lautenburg, Löbau, Strasburg und Neumark sich anschlossen. Herr Schulrath Lange, der die Festrede hielt, sprach in echt volksthümlicher und herzlicher Weise von der Macht des Gesanges, von seinem Einfluß auf Herz und Gemüth. Sang und Klang erscholl dann wechselnd bis zum späten Abend, aber noch lange darnach blieb man beisammen und trennte sich erst, als bereits Mond und Sterne erbleichten und der Sonnenball in stiller Majestät am Horizonte langsam emporstieg.

Vermischtes.

Das Ende eines „Minenkönigs".

Durch Selbstmord hat am Montag der Minenkönig Barney Barnato, einer der Hauptinteressenten auf dem Transvaal-Minenmarkt, sein vielbewegtes Leben geendet. Schon seit längerer Zeit war Barnato gemüthskrank und daher unter steter Bewachung. Er hatte sich in Capstadt an Bord des Dampfers „Scot" der Union-Linie eingeschifft; das Schiff kam auf seiner Reise nach England am Sonntag in Funchal an. Am Montag Nachmittag erging Barnato sich am Arme eines Passagiers auf Deck; Barnato fragte nach der Zeit und riß sich, ehe eine Antwort erfolgt war, vom Arme des ihn begleitenden Passagiers plötzlich los und sprang über Bord. Der vierte Offizier sprang sofort nach, doch war die Rettung wegen hohen Seeganges unmöglich. Die Leiche wurde später aufgefunden und wird nach England gebracht werden.

Barnatos Lebenslauf ist höchst abenteuerlich. Wie die „Südafrikanische Wochenschrift" schon vor längerer Zeit mittheilte, hat er es vom Clown zum mehrfachen Millionär gebracht. Und der lustige Circustölpel Barnato wurde vor etwa 22 Jahren von seinem Director obendrein in Kimberley auf traurige Weise im Stich gelassen, so daß ihm nichts blieb, als 2 Esel und 30 Schillinge. Aber Barnato war auch kein gewöhnlicher Clown. Er stammte aus dem Londoner Stadtbezirk Whitechapel, „wo sie's dick hinter den Ohren haben", und erwies sich als ein Erwerbsgenie ersten Ranges. Bei Kimberley gab es Diamanten, und Barnato verwendete seine 30 Silberstücke zum Ankauf eines Stückes Land, das richtig eine gewaltige Ausbeute dieser edlen Steine ergab. Kurz vor dem Jameson-Zuge schätzte man im Kapland seinen Antheil am Ertrage der De Beers Company, deren Director er im Verein mit Cecil Rhodes war, allein auf 500 000 Mk. jährlich. Nach Entdeckung der Johannesburger Goldlager ist Barnato ebenfalls rechtzeitig bei der Hand gewesen. Er kaufte Ländereien, wo sie sich immer boten, gründete Handelsgesellschaften zur Ausbeutung der Goldgruben und brachte die Actien auf dem Londoner Markt unter. Auf diese Weise wurde er zum Minenkönig.

Basel, 16. Juni. (Tel.) Die ehemalige Freundin des Frhr. v. Hammerstein, **Flora Gaß,** ist hier wegen **Unterschlagung** goldener Ringe **zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden.**

Kunst und Wissenschaft.

Du Bois-Reymonds Nachfolger.

Wie schon gestern kurz gemeldet, ist zum Nachfolger du Bois-Reymonds an die Universität Berlin Prof. Wilhelm Theodor **Engelmann** berufen worden, welcher 1871 als hervorragender akademischer Lehrer in Utrecht gewirkt hat.

Von Geburt ist Engelmann Deutscher; auch seine wissenschaftliche Ausbildung hat er in Deutschland erhalten. Nachdem er von 1861 an zuerst in Jena, dann in seiner Vaterstadt Leipzig, später in Heidelberg und in Göttingen Naturwissenschaften und Medizin studirt hatte, promovirte er 1867 mit einer Studie über die Hornhaut des Auges zum Doctor. Unter seinen Lehrern nennt er zwei, die besonderen Einfluß auf ihn gehabt haben, Karl Gegenbaur, den Anatomen, und Albert von Bezold, den Jenenser Physiologen. Engelmann zählt zu den frühesten Pflegern der neueren Bakterienkunde. Als einer der ersten machte er den Versuch, über psychische Vorgänge an den niedersten Tieren etwas auszukunden; wichtige Aufschlüsse verdankt man ihm über Lichterscheinungen an Bakterien und über Purpurbakterien. Andere wichtige Arbeiten Engelmanns haben die physiologische Bedeutung der Sauerstoffathmung für das Protoplasma zum Gegenstande. Im Zusammenhange damit stehen Arbeiten über thierisches Chlorophyll. Im Mittelpunkte der Forschungen Engelmanns stehen Untersuchungen über die doppelbrechenden Substanzen in contractilen Geweben.

* **[Englische Componisten.]** Ueber englische Componisten schreibt das „Journal des Debats": England ist beinahe das einzige Land, das keinen großen Tondichter hervorgebracht hat. Sullivan kann nicht als hervorragender Componist gelten und der deutsche Händel wird nicht zum Engländer dadurch, daß man ihn jenseits des Kanals als heimischen Genius betrachtet. Diese Thatsache ist schmerzlich für die Briten, und zwar um so mehr, als keine Nation größere Opfer für Entwickelung des Musik-Unterrichtes bringt, als gerade Britannien. Die „Guildhall School of Music" ist die großartigste Musikschule der ganzen Welt. Sie zählt 140 Professoren, die in 42 Lehrsälen 3700 Schülern Musikunterricht ertheilen. Nun hat die Zahl der Schüler in den letzten Jahren dermaßen zugenommen, daß die bisher genügenden Schulräume nicht mehr ausreichen, und so wurde kürzlich der Entschluß gefaßt, 27 neue Klassensäle mit einem Kostenaufwande von 2000 Lstr. zu bauen. Alsdann wird die Schule 5000 Schüler aufnehmen können.

* **[Ein Bildniß der Kaisertochter.]** Frau Prof. Koner hat von der Kaiserin den Auftrag erhalten, die junge Prinzessin Victoria Luise zu malen. Frau Sophie Koner ist eine sehr geschätzte Bildnißmalerin.

Letzte Telegramme.

Potsdam, 16. Juni. Der **Kaiser** ist heute Morgen zum Jubiläum des Leib-Regiments nach **Liegnitz abgereist.**

Berlin, 16. Juni. Der Staatssecretär von Transvaal, Dr. **Leyds,** reist heute über Vlissingen nach London zu den Jubiläumsfestlichkeiten ab und besucht voraussichtlich im Laufe des Monats Juli Berlin abermals.

Hamburg, 16. Juni. Der „Hamb. Correspondent" meldet aus Berlin, die Ernennung des Contreadmirals **Tirpitz zum Staatssecretär des Reichsmarineamts** ist gestern vollzogen worden.

Washington, 16. Juni. Der Senat hat ein Amendement, die **Differentialzölle auf Zucker** herabzusetzen, abgelehnt und einen Antrag angenommen, wonach jede Klasse Rohzucker von Java und den Philippinen 1/10 Cent auf das Pfund weniger Zollgebühren errichten soll, als Rohzucker anderer Länder.

Standesamt vom 16. Juni.

Geburten: Ober-Grenzcontroleur für den Zollabfertigungsdienst Gustav Gehrmann, S. — Schuhmachermeister Friedrich Preuß, S. — Kaufmann Albert Burandt, T. — Arbeiter Johann Liedtke, S. — Arbeiter August Bieschke, S. — Arbeiter Paul Kreft, T. — Königl. Schutzmann Friedrich Duckstein, T. — Müllergeselle August Stadie, T. — Hilfsweichensteller Karl Marx, T. — Schmiedegeselle Franz Sembritzki, T. — Hausdiener Albert Hahn, S. — Heizer August Nickolaus, T. — Unehel.: 1 T.

Aufgebote: Maschinenschlossergeselle Paul Peter Sabjetzki und Maria Martha Bollmann, beide hier. — Kaufmann Julius Wilhelm Friedrich Stanislaus Graefe zu Schöneberg und Martha Keil hier. — Viehzucht-Instructor der Provinz Westpreußen Franz Rasch und Lucie Kaufmann, beide hier. — Arbeiter Johannes Schumnarski und Rosalie Maria Wichnowski, beide hier. — Commis Gustav Würfel und Johanna Thielsch, geb. Huldmann, beide hier.

Heirathen: Malergehilfe Richard Preiß hier und Maria Bergmann-Brösen. — Hausdiener Anton Kosmaczewski und Valesca Meyer, beide hier. — Arb. Franz Boldau und Helene Pioch, beide hier.

Todesfälle: S. d. Schuhmachermeisters Friedrich Preuß, 6 St. — Commis Willy Richard Max Ruttkowski, 20 J. — Arbeiter Josef Roszewski, 46 J. — Malermeister Ludwig August Friedrich Schultz, 64 J. — S. d. Schlossergesellen Wilhelm Peter, 7 W. — Frau Karoline Wilhelmine Frost, geb. Roschewski, 77 J. — S. d. Buchbindergehilfen Emil Schwertfeger, 8 M. — S. d. Arbeiters Paul Walaszkowski, 9 T. — Putzmacherin Maria Perl, 58 J. — T. d. Tischlergesellen Paul Schindelbeck, 1 J. 5 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 16. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito bunt 747—763 Gr. 113½—120 ℳ bez.
transito roth 729—766 Gr. 112—121 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 121½ ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,80 ℳ bez., Roggen- 3,72½ ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 16. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. Temperatur + 16° R. Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und Preise bis 1 ℳ niedriger. Inländischer ohne Handel. Bezahlt wurde für für poln. zum Transit bunt bezogen 745 Gr. 113½ ℳ, bunt leicht bezogen 747 Gr. 115 ℳ, gutbunt 763 Gr. 118 ℳ, hellbunt 753 Gr. 120 ℳ, für russ. zum Transit roth bezogen 729 Gr. 112 ℳ per Tonne.

Roggen loco geschäftslos. — **Hafer** inländischer 121½ ℳ per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** feine 2,80 ℳ per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,72½ ℳ per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 58,70 ℳ Br., nicht contingentirter loco 39 ℳ.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 16. Juni.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,30	—
Juli ...	—	—	4% neueruss.	66,90	67,95
Septbr. ..	—	—	Türk. Adm.	91,00	91,50
Roggen			4% ung. Gldr.	104,70	104,75
Juli ...	—	—	Mlaw. S.-A.	83,75	84,50
Septbr. ...	—	—	do. S.-P.	123,75	123,90
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni ...	—	—	Stamm-A.	97,40	97,40
Juli	—	—	Franzosen .	152,00	151,90
Rüböl			5% Mexikan.	—	90,50
Juni ...	—	—	6% do.	98,20	98,10
Oktober .	—	—	5% Anat. Ob.	88,70	88,70
Spiritusloco	40,70	40,40	3% ital. g. Pr.	57,75	57,70
Juni	—	—	Danz. Priv.-		
September	—	—	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	203,75	203,10
per 200 Pfd.	—	—	Deutsche Bk.	203,10	203,40
4% Reichs-A.	103,90	103,90	Oest. Crd.-A.	233,00	231,60
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	115,25	115,10
3% do.	97,80	97,90	do. Prior.	111,50	111,25
4% Consols	103,90	103,90	Laurahütte	167,00	167,90
3½% do.	104,00	104,00	Oestr. Noten	170,45	170,45
3% do.	98,10	98,20	Russ. Noten	216,55	216,45
3½% pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	—	20,35
3½% westpr			London lang	—	20,29
Pfandbr. .	100,40	100,30	Warsch. kurz	216,20	216,25
do. neue .	100,40	100,20	Barz. Pap.-F.	191,75	191,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Gronau-Act	172,00	172,50
Berl. Hd.-Gs.	165,90	166,25	Dresd. Bank	160,00	160,30
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,25	157,60
(jetzt 4%) .	94,25	94,20*	Petersb. kurz	216,15	216,10
4% rm. Gold.			Petersb. lang	—	213,90
Rente 1894	89,30	89,25	4% öst. Goldr	104,80	104,90
			Harpener	184,90	186,60

Privatdiscont 2¾. Tendenz: schwach.

* Ultimo.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 16. Juni. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 324 Stück. Vom Rinderauftrieb blieben circa 160 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — ℳ, 2. Qual. — ℳ, 3. Qual. 44—47 ℳ, 4. Qual. 36—42 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8366 Stück. Der Handel verlief ruhig und der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 49 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 47—48 ℳ, 3. Qual. 45—46 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2398 Stück. Der Handel gestaltete sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend; es bleibt wahrscheinlich etwas Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 57—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 52—56 Pf., 3. Qual. 45—50 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 1171 Stück. Am Hammel-Markt fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Käufer. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 53 bis 54 Pf., Lämmer 55—57 Pf., 2. Qual. 50—52 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 16. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus per 10000 Liter ohne Faß** Juni, loco, nicht contingentirt 39,80 ℳ, Juni nicht contingentirt — ℳ, Juli nicht contingentirt — ℳ, August nicht contingentirt 39,60 ℳ, Septbr. nicht contingentirt 40,00 ℳ Gd.

Meteorologische Depesche vom 16. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	NNW	5	halb bed.	11
Aberdeen	750	NO	3	bedeckt	9
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	762	WNW	2	wolkig	13
Stockholm	754	W	2	wolkenlos	15
Haparanda	744	O	2	Regen	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	762	NNW	5	heiter	12
Cherbourg	762	SW	3	wolkig	16
Helder	759	S	1	bedeckt	15
Sylt	761	SO	1	wolkig	15
Hamburg	762	SO	1	heiter	14
Swinemünde	763	SSW	2	wolkenlos	17
Neufahrwasser	763	WNW	3	halb bed.	15
Memel	761	W	3	halb bed.	15
Paris	763	S	1	Dunst	16
Münster	762	still	—	halb bed.	14
Karlsruhe	762	NO	3	Dunst	18
Wiesbaden	763	still	—	wolkenlos	17
München	764	O	3	wolkig	17
Chemnitz	763	SO	2	wolkenlos	18
Berlin	764	SSW	3	wolkenlos	18
Wien	764	N	2	halb bed.	17
Breslau	776	SO	2	wolkenlos	16
Il d' Aix	766	NW	3	wolkig	16
Nizza	761	still	—	heiter	22
Triest	762	still	—	halb bed.	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberficht der Witterung.

Während das gestern über Skandinavien gelegene Minimum nach dem Norden des bottnischen Busens vorgedrungen ist und der hohe Luftdruck sich von Westen her über dem continentalen Europa ostwärts ausgebreitet hat, ist ein neues Minimum in östlicher Richtung fortschreitend, über der Nordsee erschienen und beherrscht die britischen Inseln und das Nordseegebiet. In Deutschland ist das Wetter heiter, ruhig und die Temperatur nahezu normal, nachdem auch im Osten starke Abkühlung eingetreten ist, nur vereinzelt ist etwas Regen gefallen.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	761,4	17,5	NNW., frisch; wolkig, bed.
16	8	764,0	16,6	NW., frisch; bewölkt.
	12	763,0	20,0	" " "



Ernst Eckardt, Dortmund,
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst.)
Einmauerung von Dampfkesseln. Blitzableiter-Anlagen. (9294

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden erfreut (13964
Berlin, den 14. Juni 1897
Alfred Wosgien,
Feuerwerks-Premier-Lieutenant von der Artillerie-Prüfungs-Commission,
Margarethe Wosgien,
geb. Fast.

Isidor Drum,
Augute Drum,
geb. Lachmann,
Vermählte.
Danzig, Juni 1897.

Danksagung.

Die allseitige Liebe und Verehrung, die mein teurer Gatte, unser lieber Vater, der Lehrer **Gratz**, schon im Leben genossen, ist bei seinem Hinscheiden in so überwältigendem Maße bethätigt worden, daß es uns nicht möglich ist, unsern Dank in besonderer Weise auszusprechen. Wir sagen daher an dieser Stelle für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme, die dem teuren Entschlafenen an seinem Grabe gespendet worden, unsern tiefgefühlten Dank. (13963

Die Hinterbliebenen.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3. II. Treppen.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.
Dr. Wiebe.

Zurückgekehrt
Dr. Kickhefel.

Atelier
künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Lotterie.

Bei der Expedition der „**Danziger Zeitung**" sind folgende Loose käuflich:

Metzer Dombau-Geldlotterie. — Ziehung am 10. bis 13. Juli. Loos 3,30 Mk.
Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.

Hessische Damenheim-Lotterie. — Ziehung am 16. u. 17. September 1897. Loos 1 Mk.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Feinste Tischbutter,
täglich frische Sendung, à ℔ 1,00, dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, à ℔ 90 empfiehlt (13883
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Holländ. Ihlenheringe,
Dillgurken, vorzüglich erhalten, hat billig abzugeben (13968
Carl Skibbe, Langgarten 92.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Kasseler
Hafer-Cacao,
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao
empfiehlt (13989
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Diesjährigen
Schleuder-Honig
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Von neuer Sendung empfehle (13995
ganz vorzügliche englische
Matjes-Heringe.
J. Pallasch,
Langgarten 6/7 u. Holzmarkt 10.

Um Offerten von **frischem Schleuder- und Leckhonig** ersucht **Aloys Kirchner.**

Frische Pfirsiche
empfiehlt (13990
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Diesjährigen
Schleuder-Honig
in Gläsern und ausgewogen, empfiehlt billigst
J. Pallasch,
Langgarten 6/7 u. Holzmarkt 10.

Matjesheringe! (13972
Matjesheringe!
Feinste neue engl. Matjesher., Junifang, pro St. 10, 8 u. 5 ₰, 3 St. 25, 20, 15 ₰. Neue schott. Salzheringe, 3 St. 10 ₰, empfiehlt
J. Lachmann,
Altstädt. Graben 87.

Matjes-Heringe vom Junifang,
vorzüglicher Fisch, empfing soeben
Rud. Evers,
Fischmarkt 13. (13984

Russische
Chocoladen, Confituren, Pralinés u. s. w.
von (13455
Riese & Piotrowski,
(Konstantin Viertel)
Warschau,
empfing neue Sendung und empfehle in stets frischer Waare
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

2 Pfund Schneidebohnen 40 Pfg., neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln
empfiehlt (13746
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Ia. Metzer Spargel versendet **10 Pfd.-Postkörbchen ℳ 4,50** incl. Körbchen franco geg. Nachn. Emil Marcus, Metz.

Feinste Isl. Matjes-Heringe, reifer Junifisch, empfing u. empf.
Joh. Wedhorn,
Vorstädt. Graben 4/5.

Die besten
Südweine:
Portweine
Madeira
Sherry
Malaga
Muscatel
Lacrimae Christi
Alicante
direct bezogen von **Adolfo Pries** in Malaga liefert in Original-Abzügen ½ Fl. von 80 ₰ an
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Hundegasse 29.

Fußboden-Dielen
gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (13789
F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

Reichhaltiger Inhalt, schnelle und zuverlässige Berichterstattung,
bei volksthümlicher Schreibweise, alles **Wesentliche durch Telegraph**, das sind Hauptvorzüge der in **Marienwerder** täglich, **der Regel** nach in einer Stärke von mindestens 1½ Bogen erscheinenden

Neuen Westpreußischen Mittheilungen.

Zugleich bringen Haupt- u. Unterhaltungsblatt hochspannende Erzählungen und der „Praktische Rathgeber" werthvolle Winke für Gartenbau, Haus- und Landwirthschaft.

Bestellungen auf die „N. W. M." zum Preise von 1,80 ℳ für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen. Anzeigen, die große Wirksamkeit haben, kosten die 5 gespaltene Zeile 12 ₰, für Auftraggeber außerhalb der Provin Westpreußen 15 ₰.

Sonntag, den 20. Juni 1897,
gelegentlich des
1. Veloziped-Wettrennens auf der neuen Rennbahn im Thiergarten:

Dampferfahrt über See
nach Königsberg mit Anlegen in Pillau.
Preis für Hin- und Rückfahrt ℳ 3,—.
Abfahrt präcise 2 Uhr Morgens vom Johannisthor.
Billets zu haben: Café Franke, Langer Markt; Hans Lange, Matzkauschegasse; R. Obst, Kohlengasse; F. Lilienthal, Langgarten; F. Goerl, Hundegasse 52; de Jonge, Neufahrwasser.



Johanni-Nachtfahrten auf See per Salondampfer „Drache"
nur bei günstiger, warmer Witterung und ruhiger See am Feuerthurm von Oxhöft vorüber, um die Spitze von Hela herum bis zur Heulboje
am Donnerstag, d. 17., und Sonnabend, d. 19. Juni.
Abfahrt Frauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9½ Uhr Abends. Rückkunft Danzig circa 2 Uhr Nachts.
In Zoppot legt der Dampfer nicht an.
Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1. Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13985

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.
Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. — **Gegründet 1863.** — Lager-Räume: Altst. Graben 93.
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,
sehr preiswerth!
Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager
(2824

Sonnenbäder,
bei passender Witterung von ½10—4 Uhr.
Kurbäder aller Art,
Franzensbader Moorsalz-, Fichtennadel-, Kohlensäure-, Stahlbäder. Wasserheilanstalt.
Sommer-Douche.
Monatsabonnement 6 Mark.
Jantzen'sche Badeanstalt.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
¼ Liter-Flasche ℳ 1,90 bis ℳ 6,—.

Ludw. Zimmermann Nachf.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.
Feldbahnen u. Lowries,
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Weseler Geld-Lotterie.
Ziehung 23. bis 29. Juni cr.
Hauptgewinne 150 000, 100 000 Mk. etc.
Original-Vollloose à 15,40 Mk.,
Halbe Vollloose à 7,70 „
noch in geringer Zahl zu haben bei (13970
Hermann Lau, Langgasse 71.

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** gegründet 1794 *Coblenz.*

Versand der vorzüglichen
1893r Cuvées
Besonders empfohlen:
Cabinet-Sekt
Rothlack Extra
mittelsüss, herb oder extra dry.

Kapländer Magenwein
schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus.
Zu haben ¼ Fl. 2,50 ℳ, ⅓ Fl. 1 ℳ, bei
G. Kuntze, Paradiesgasse 5. **Kutschke,** Jopengasse- u. Portechaisengasse-Ecke.

Sonnenschirme.
Grösste geschmackvollste Auswahl.
Sehr billige Preise.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.



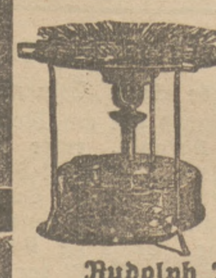
Gartenschlauch, Panzerschlauch, Hanfschlauch,
Schlauchhaspeln, Spritzrohre,



Schlauchkupplungen
ohne Gewinde.
Danzig **Carl Bindel** Wollwebergasse 27.

Dampfkessel-Armaturen
von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condenstöpfe, Manometer, Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
leichte woll. Lawn-tennis-Anzüge, leichte Unterkleider u. Socken
(filzfrei),
Wasch-Anzüge für Knaben,
von nur guten Stoffen gefertigt,
empfiehlt (13824
Carl Rabe,
Langgasse 52.



Petroleum-Kochapparat „Primus"
brennt ohne Docht!
Geringer Petroleumverbrauch, vollständig geruchfreies Brennen
empfiehlt (12905
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Burk's China-Weine.



Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei den Herren Dr. Schuster & Kaehler in Danzig.

Vergnügungen.

Sängerheim.
Donnerstag:
II. großes Garten-Concert,
im neu erbauten Orchester,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**
Brillante Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰, Kinder frei.
13975) **Arthur Gelsz.**
Sonntag und Montag: Husaren, unter Direction des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, d. 17. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
13770) **Bade-Direction.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Concert
und
Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

In
großer Auswahl
empfiehlt
Steppdecken,
Woll. Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Badehandtüch.,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Badepantoffel,
Frottirhandtücher,
Frottirhandschuhe.
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

W. H.
Dein Verdacht ist unberechtigt; ich bin vor zwei Jahren nicht in der Wohnung des Off. gewesen, Frau Mort. hat die Unwahrheit gesagt. Ich lebe und sterbe nur einzig und allein für dich.
13983) **Helene G.**

Verloren, Gefunden.
Tuchnad. m. Perle, unächt, Sonnt. Niederst. v. Abz. g. B. Langgt. 37. III.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22620 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 16. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Vermischtes.

Das Erdbeben in Indien.

Calcutta, 15. Juni. Aus fast allen Städten Indiens nördlich von Madras laufen Meldungen ein über den Schaden, den das Erdbeben am vergangenen Sonnabend angerichtet hat. In Tschittagong soll das Postgebäude in die Erde versunken sein. Der reichliche am Sonntag und gestern niedergegangene Regen hat den durch das Erdbeben entstandenen Schaden noch vergrößert.

Das aus Anlaß des Jubiläums der Königin Victoria geplante große Festmahl hat verschoben werden müssen, da die Ansammlung vieler Personen in demselben Hause eine Gefahr für dieselben sein würde. Auch das Salutschießen zum Jubiläum dürfte unterlassen werden, da die Kanonenschüsse, die in Calcutta täglich abgefeuert werden, um die Mittagsstunde anzuzeigen, die durch das Erdbeben beschädigten Gebäude stark erschüttert haben. Tausende mittelloser Europäer und Eurasier lagern auf freiem Felde und sind dem Monsun ausgesetzt.

Kleine Mittheilungen.

Zwickau i. Sachsen, 15. Juni. Bei dem **Brande im Schaderschachte** in Oberhohendorf sind zwei Arbeiterinnen verbrannt. Den in dem Schachte eingeschlossenen zweihundert Grubenarbeitern gelang es, durch einen Nachbarschacht zu entkommen.

Gotenburg, 16. Juni. (Tel.) Gestern Nachmittag brach in den Speichern von Sandvichens **Feuer** aus. Große Vorräthe an Holz und Heringen gingen verloren. Acht Nachbarhäuser sind ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer war bis zum späten Abend noch nicht gelöscht. Es herrscht starker Wind.

Konstantinopel, 15. Juni. (Tel.) Die **Niederschläge** dauern an. Mustapha Pascha und Adrianopel sind überschwemmt. Der Bahnverkehr mit dem Auslande ist auf längere Zeit unterbrochen. Der **Ernteschaden** ist überall groß.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

London, 15. Juni. Nach einer Drahtmeldung aus Colombo (Ceylon) ist der Dampfer „**Sultan**“ 100 Meilen östlich von der Insel Sokotra untergegangen. Dabei sind **zehn Eingeborene umgekommen**. Die übrigen Fahrgäste, 52 Pilger, sowie die Offiziere und Besatzung des Schiffes wurden von dem Dampfer „La Valetta“ an Bord genommen und gelandet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 16. Juni. Inländisch 2 Waggons: 1 Hafer, 1 Weizen. Ausländisch 27 Waggons: 5 Gerste, 22 Weizen.

Zuckerverschiffungen.

In der ersten Hälfte des Monats Juni sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 28 320 Zollcentner nach England (gegen 3532 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 869 526 Zollcentner (gegen 2 231 160 resp. 2 740 618 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juni 1896: 173 520, 1895: 549 180, 1894: 360 492 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 453 380 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 33 500 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 220 nach Schweden und Dänemark verschifft und 65 070 sind noch auf Lager. Bis 16. Juni v. Js. waren 578 570 Zollcentner verschifft und 312 500 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco behpt., mecklenburger loco 122 bis 133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 82½. — Hafer behpt. Gerste behpt. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Juni-Juli 19½ Br., per Juli-Aug. 19½ Br., per August-Sept. 19¾ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 15. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,27½, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,45, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,30, ungarische Kronen-Anleihe 99,95, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 58,00, Länderbank 243,00, österr. Creditb. 368,50, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 405,00, Wien. Bankverein 257,50, do. Nordbahn 275,50, Buschtiehradr. 550, Elbethalbahn 266,00, Ferdinand Nordbahn 3555,00, österreichische Staatsbahn 355,90, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 88,50, Nordwestbahn 261,00, Pardubitzer 216,00, Alp.-Montan. 103,10, Tabak-Actien 165,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,69, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 115,25, Brüxer 258.

Wien, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,70 Gd., 8,72 Br., per Herbst 7,98 Gd., 8,00 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,80 Gd., 6,85 Br., do. per Herbst 6,38 Gd., 6,40 Br. — Mais per Mai-Juni 4,30 Gd., 4,32 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,89 Br., per Herbst 5,70 Gd., 5,72 Br.

Amsterdam, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per November 167. — Roggen auf Termine fest, do. per Juli 96, do. per Okt. 98.

Antwerpen, 15. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 23,20, per Juli 23,60, per Juli-August 23,50, per Septbr.-Dezbr. 22,10. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,65. — Mehl ruhig, per Juni 45,50, per Juli 46,10, per Juli-August 46,35, per Sept.-Dez. 46,35. — Rüböl ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,25, per Juli-August 56,75, per Septbr.-Dezbr. 57,50. — Spiritus behaupt., per Juni 38,25, per Juli 38,00, per Septbr.-Dezbr. 35,00, per Januar-April 34,50. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 15. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,17, 4% ital. Rente 95,45, 3% portug. Rente 23,70, portugiesische Tabaks-Obligationen 473,00, 3% Russen 96 93,05, 4% Serben 70,00, 4% span. äußere Anl. 63⅝, conv. Türken 21,80, Türkenloose 105,00, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 442,00, türk. Tabak-Oblig. 349, 4% ungarische Goldrente 105,93, Meridionalbahn 685,00, österreichische Staatsbahn 771,00, Banque de France 3860, Banque de Paris 875,00, Banque Ottomane 574,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 731,00, Lagl. Estats. 105,00, Rio Tinto-Actien 685,00, Robinson-Act. 203,00, Suezkanal-Act. 3275,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 4⅜, Wechsel London kurz 25,09½, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 382,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 60,00.

London, 15. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112⅞, ital. 5% Rente 94⅝, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, conv. Türken 21⅝, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier 63⅝, 3½% Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% cons. Mexikaner 98⅛, Neue 93. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 12⅞, de Beers neue 28¾, Rio Tinto 27⅜, 3½% Rupees 62⅛, 6% fund. arg. Anl. 87¾, 5% argent. Goldanl. 91¼, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 25½, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4% Griechen 1889 21½, brasilianische 89er Anleihe 66, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100½, Canada-Pacific 62¾, Central-Pacific 10⅜, Denver Rio Prefered 41⅜, Louisville u. Nashville 51⅝, Chicago Milwauk. 80¾, Norf. West Pref. neue 30¾, North. Pac. 44⅛, Newy. Ontario 15⅛, Union Pacific 8, Anatolier 88,50, Anaconda 6⅛, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg 25⅛.

Liverpool, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl ruhig, Mais ½ d. höher. — Schön.

Petersburg, 15. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,00. — Hafer loco 3,25—3,70. — Leinsaat loco 9,50. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 15. Juni. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) 45,87½, Cheques auf Berlin 46,22½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,30, Privatdiscont 5½, Russ. 4% Staatsrente 99⅛, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 284¼, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246¼, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 206½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 468, do. Discontobank 672, do. internationale Handelsbank 1. Emission 580, Russische Bank für auswärtigen Handel 416, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 645 Käufer.

Newyork, 14. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 133 000, do. nach anderen Häfen des Continents 40 000 Qrts.

Chicago, 14. Juni. Weizen ging einige Zeit im Preise höher auf Berichte von Ernteschäden außerhalb, dann folgte auf Realisirungen Reaction, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise, das durch eine allgemeine Haussestimmung hervorgerufen wurde, verdrängt wurde. Schluß fest.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Newyork, 15. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85⅞, Rother Weizen loco —, per Juni 0,75, per Juli 0,70½, per September 0,71⅞ unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 29½. — Zucker 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 759 Gr. 122,50, 759 bis 764 Gr. 123 M bez., bunter russ. 722 bis 727 Gr. bezogen mit Geruch 113,50, von gestern 759 Gr. 116,50, gelb 749 Gr. 112 M bez., rother russ. 725 Gr. 105, 743 bis 749 Gr. 106,50, 107, 107,50, 108, 108,50, 110, 765 Gr. 109, 743 Gr. mit Roggen bez. 102, 732 bis 738 Gr. mit Kubanka- bez. 104, 105, 712 Gr. bis 717 Gr. alt und krank 98, 759 Gr. mit Kubanka- 105, Kubanka- 717 Gr. 99 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744 Gr. 107,50 M, 762 Gr. 108 M, 729 Gr. mit Geruch 105 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. amerikanischer franco Waggon verzollt 93 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 76 M bez., Futter- russ. 73, von gestern gering 65,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 126 M bez., russ. 86,50, 90,50, fein 97,50, Schwarz- 83, 84,75, 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 105 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 102 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 60, 61,50 M bez.

Stettin, 15. Juni. Getreidemarkt. Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,00.

Kaffee.

Hamburg, 15. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,25, per Septbr. 38,90, per Dezbr. 39,00, per März 39,25.

Amsterdam, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 15. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 45,50, per Septbr. 46,25, per Dezbr. 46,75. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,50 Gd., 8,60 Br., per Juli 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per August 8,75 bez., 8,77½ Br., per Sept. 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,72½ Gd., 8,77½ Br. Ruhig.

Hamburg, 15. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,55, per Juli 8,65, per Aug. 8,77½, per Oktbr. 8,80, per Dezbr. 8,85, per März 9,05. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 15. Juni. Schmalz. Steigend. Wilcox 21,00 Pf., Armour shield 21,50 Pf., Cudahy 22,75 Pf., Choice Grocery 22,75 Pf., White label 22,75 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,75 Pf.

Petroleum.

Bremen, 15. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 15. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 15. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 15. Juni. Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 4 2/64 Käuferpreis, Juli-Aug. 4 1/64—4 2/64 do., August-Septbr. 3 62/64 do., Sept.-Oktbr. 3 55/64 bis 3 56/64 Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 3 49/64—3 50/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 47/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3 46/64 do., Januar-Februar 3 46/64 do., Februar-März 3 46/64—3 47/64 do., März-April 3 47/64—3 48/64 d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 15. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 10 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 4 d.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin.]** Die am 12. d. M. abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Vorschläge des Aufsichtsraths betreffs Vertheilung des Reingewinnes und erklärte die Dividende von 7 Procent vom 15. d. M. zahlbar. Der Aufsichtsrath beschloß den käuflichen Erwerb der bekannten Druckerei mit Kalenderverlag von Albert Behrendt, Berlin.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: SW.

Angekommen: Valborg, Hansen, Kopenhagen, Mais. — Johanna, Behring, Saßnitz, Kreide.

Gesegelt: A. W. Kafemann (SD.), Steinhagen, Gamla Karleby, Mehl und Zucker. — Stettin (SD.), Olsen, Königsberg, Theilladung, Heringe.

16. Juni. Wind: W.

Angekommen: Mietzing (SD.), Papist, Rotterdam, Güter. — Mercur, Prohn, Ueckermünde, Mauersteine. — Fido (SD.), Smith, Hull, Güter und Kohlen. — Fram (SD.), Brunn, Culea, Eisenerz. — Hero (SD.), Duis, Leer, Güter.

Gesegelt: Lina Louise, Ewegen, Oldenburg, Holz. — Familien, Rasmussen, Kjerteminde, Holz.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport v. 15. Juni.

Wasserstand + 1,26 Mtr.

Wind: NW. — Wetter: heiter, Nachmittags stürmisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Friedrich, 1 Kahn, Nekffer, 25 199 Kilogr. T-Eisen, 50 534 Kilogr. Eisenerz. — Reinhold, 1 Kahn, Nekffer, 79 363 Kilogr. Eisenblech, 11 700 Kilogr. Düngemittel, 4641 Kilogr. Zinn. — Sielisch, 1 Kahn, Ich, 1954 Kilogr. Mineralöl, 5773 Kilogr. Harz, 5670 Kilogr. Chlorkalk, 54 997 Kilogr. Steinkohlen, 4621 Kilogr. Talg, 16 805 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Brumm, 1 Kahn, Ich, 149 410 Kilogr. Granitpflastersteine.

Von Danzig nach Nieszawa: Mehl, 1 Kahn, Freymuth, 81 000 Kilogr. Steinkohlen. — Schüßler, 1 Kahn, Freymuth, 90 000 Kilogr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Lipinski, 1 Güterdampfer, Ich, Stückgüter.

Stromab:

Ridel, 1 Kahn, Bry, Thorn, Danzig, 240 000 Kilogr. Ziegelsteine.

Weliczker, 2 Traften, Eisig Byck, Skall, Danzig, 1508 eichene Rundklötze, 103 Plancons, 992 Kanthölzer, 2423 Cast Faßholz, Bohlen etc., 634 einfache kief. und 1616 einfache eich. Eisenbahnschwellen.

Knopf, 3 Traften, Meschel Knopf, Ulanow, Danzig, 106 eichene Rundklötze, 26 Plancons, 1194 Rundkiefern, 1018 Kanthölzer, 261 Faßholz, Bohlen etc., 530 kieferne und 1954 eichene einfache Eisenbahnschwellen.

Boger, 4 Traften, Goldhaber, Mintz u. Lewin, Matsen, Danzig, 2882 Rundklötze, 8757 Kanthölzer, 622 Speichen.

Freund, 3 Traften, Rodemann, Oslow, Berlin, 1950 Rundkiefern.

Pachter, 8 Traften, Müller, Matschkowicz, Berlin, 6832 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 15. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Schwan“, Tilsit, 100 To. Bretter, Ferd. Krahn. — A. Meyer, Thorn, 230 To. Ziegel, Feldmann. — P. Krupp, Dynowo, 90 To. Zucker, Johs. Ich. — H. Walencikowski, Thorn, 101 Zucker, Wieler u. Hartmann, Danzig.

Stromauf: D. „Friede“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — 6 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Chamottesteinen, 1 Kahn mit Roheisen.

Holztransporte vom 15. Juni.

Stromab: 1 Traft Rundkiefern, Jacoby-Neuteich, F. Porsch, Gebr. Claassen, Dornbusch.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und war von geringer Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt war für heimische solide Anlagen nicht wesentlich verändert, 3proc. Reichsanleihe und 3proc. Consols wurden etwas höher, 3½proc. Consols etwas niedriger bezahlt. Von fremden Zins tragenden Papiere konnten Italiener und Mexikaner ihren Werthstand gut behaupten, dagegen waren Türkenloose abgeschwächt. Der Privatdiscont erhöhte sich auf 2⅞ Proc. Auf internationalem Gebiet setzten Creditactien etwas niedriger ein, erhielten sich aber mit der Besserung der Schlußtendenz. Italienische Bahnen zumeist etwas anziehend. Inländische Eisenbahnactien waren etwas schwächer. Bankactien fest, die Umsätze im allgemeinen wenig belangreich. Industriepapiere zeigten getheilte Tendenz, Montanwerthe waren anfangs schwächer, später fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,60
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,90
do. Papier-Rente	4⅕	102,50
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,75
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,00
do. Gold-Rente	4	104,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	94,20
do. neue, steuerfr.	4	94,00
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4% Rente	4	89,70
Rum. amortis. 1894	4	89,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	21,80
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	4	67,25
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	—
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,10
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,40
Römische Stadt-Oblig.	4	93,50
Argentinische Anleihe	fr.	74,60
Buenos Aires Provinz	fr.	29,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,70
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,25
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3½	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,30
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,10
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,60
do. Loose von 1860	4	151,50
do. do. 1864	—	325,75
Oldenburger Loose	3	129,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	33,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	172,90
Ung. Loose	—	268,60
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,50
do. do. St.-Pr.	5	—
Königsberg-Cranz	—	146,00
Ostpreuß. Südbahn	3	97,40
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,60
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	156,00
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,90
Mittelmeer-Eisenbahn	—	98,90
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	152,50
† do. Nordwestbahn	5½	127,50
do. Lit. B.	5⅞	134,20
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	38,20
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,10
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,70
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
† Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,70
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,80
Anatol. Bahnen	5	88,70
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,10
† Kursk-Kiew	4	102,25
† Mosko-Rjäsan.	4	102,60
† Mosko-Smolensk	5	105,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,40
do. Gen. Lien.	3	55,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,60	6
Berliner Kassen-Verein	128,10	6½
Berliner Handelsges.	166,25	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	114,10	—
Bresl. Discontobank	115,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,60	6
do. Bank	203,40	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	158,90	7½
do. Hypoth.-Bank	119,10	6
Disconto-Command.	203,10	10
Dresdner Bank	160,30	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,50	4
Hamb. Commerz-Bk.	136,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,90	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,30	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	107,10	4
Preuß. Boden-Credit	144,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,10	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	132,80	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	115,10	—
do. Prioritäts-Act.	111,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,10	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	205,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	406,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	101,30	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,60	7½
Königs- u. Laurahütte	167,90	8
Stolberg, Zink	68,50	2
do. St.-Pr.	141,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	186,60	6
Hibernia	188,00	9½

Wechsel-Cours vom 15. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,10
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,25

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,45

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.

Reparaturen. (13034

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 620 bei der Actiengesellschaft in Firma **Moskauer internationale Handelsbank** mit Zweigniederlassung in Danzig folgender Vermerk eingetragen:

Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 23. März 1895 ist unter Abänderung des § 5 des Statuts das Grundcapital durch Ausgabe von 20 000 Actien a. S.-R. 250, von denen 19 975 auf den Inhaber und 25 auf den Namen lauten, um 5 Millionen Rubel, also von 5 Millionen auf 10 Millionen Rubel erhöht, und zerfällt nunmehr in 40 000 Actien à S.-R. 250.

Danzig, den 12. Juni 1897. (13962

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Nach Genehmigung durch die Königl. Regierung werden die Leistungen der unterzeichneten Kasse wie folgt erhöht:

Von jetzt ab zahlt die Kasse:

an Krankengeld
1,10 M pro Tag für männl. Mitglieder
0,75 „ „ „ „ weibl. „
0,40 „ „ „ „ männl. „ } unter 16 Jahren.
0,35 „ „ „ „ weibl. „

an Sterbegeld
45 M ür männl. Mitglieder
31 „ „ weibl. „
16 „ „ männl. „ } unter 16 Jahren.
13 „ „ weibl. „

Der hierauf bezügliche Statuten-Nachtrag kann in dem Bureau der Kasse, Altes Roß Nr. 5, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 14. Juni 1897. (13967

Ortskrankenkasse
der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs.
E. Koenenkamp,
Vorsitzender.

Die Jagd

auf hiesiger Feldmark soll auf fünf hinter einander folgende Jahre und zwar vom 1. September 1897 bis 1. August 1902 gerechnet, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu steht im Gemeindeamte **Donnerstag, den 1. Juli a. c.,** Vormitt. 9 Uhr, Termin an, in welchem die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden. (13254

Osterwick, den 2. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.

Neubau des Oberhauptes der Kraffohlschleuse.

Im öffentlichen Verdingungsverfahren soll vergeben werden:

Loos 1, die Lieferung von 200 Tausend Hartbrand-Hintermauerungssteinen,
- 2, die Lieferung von 59 Tausend Hartbrand-Verblendsteinen,
- 3, die Ausführung der Maurer- u. Betonirungsarbeiten (ca. 800 cbm Ziegelmauerwerk; ca. 880 cbm Stampfbeton), sowie das Versetzen von ca. 90 cbm Werksteinen,
- 4, die Anfertigung, Anlieferung, Aufstellung u. betriebsfähige Gangbarmachung des eisernen Schutz- und Betriebsthores (2 Thorflügel).

Die Zeichnungen und die besonderen Bedingungen werden im Wasserbauinspections-Bureau in Elbing, Marktthorstraße 4/5, und im Baubureau an der Kraffohlschleuse während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen. Die besonderen Bedingungen nebst Angebotsformular können zum Preise von 1 M für jedes Loos und die Zeichnung zu Loos IV zum Preise von 1 M gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages (nicht in Briefmarken) vom Bureauvorsteher **Siedenbiedel** in Elbing, Marktthorstr. Nr. 4/5, bezogen werden.

Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Sonnabend, den 26. Juni 1897, Vormittags 11½ Uhr,** im vorher bezeichneten Wasser-Bauinspections-Bureau einzureichen, woselbst sie zur genannten Zeit werden eröffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (13681

Elbing, Kraffohlschleuse, den 9. Juni 1897.

Der Königliche Wasser-Bauinspector.
Delion.
Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Bachmann.

Unentbehrlich für Lehrerbibliotheken.

Vegetationsverhältnisse des preuß. Weichselgeländes

von **Josef B. Scholz** (Marienwerder).

14 Bogen mit 3 Lichtdrucktafeln. Preis 3 M (×Bd. 20 ₰).

Das vorliegende Werk enthält grundlegende Untersuchungen über die Vegetation des preuß. Weichselgeländes, für Forscher und Freunde der Botanik, für jede Lehrerbibliothek unentbehrlich.

Im Verlage von (13961
Ernst Lambeck-Thorn.

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt

Reisekoffer,

von 2,25 M bis z. feinst. Genre,
Reißkasten, Hutkoffer, Plaidrollen, Plaidriemen, Feldflaschen, Brief- u. Banknotentaschen, Portemonnaies, Tresors und Beutel.

Radler

Rein BINDEL'S KLEBEGUMMI „EXQUISIT" Gesetzlich geschützt ohne
eminente Klebekraft

„Exquisit" Pat.-Dosen . . 75 ₰
„Exquisit" Tuben 15 und 30 -
Para-Flickgummi, grau, zähestes Material . . . 15 -
Pneumaticstoff . . . . . 15 -
Ventilschlauch, . . per cm 1 -
Luftpumpenschlauch, Mtr. 1,20 M
Reparaturkästchen . . . 50 ₰
Guttapercha-Radlerpeitschen, durchziehende Waffe, 2,50 M
Gummiknüppel, kräftige Handwaffe . . . . . 2,00 -
Paragummi-Steege, p. P. 60 ₰
Engl. Gummi-Capes 15,00 M

Versandt gegen Nachnahme.

Carl Bindel, Danzig.

Schiffffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Jenny", ca. 16./17. Juni (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof", ca. 16./17 Juni.
SS. „Brunette", ca. 18./21. Juni.
SS. „Annie", ca. 22./24. Juni.
SS. „Blonde", ca. 27./29. Juni.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (13976
SS. „Blonde", ca. 18./22. Juni.

Th. Rodenacker.

Hier angekommen!

SS. „**Fido**" von **Hull** mit Umladegütern ex SS. „Polo", „Francisco", „Calypso" und „Buffalo".
SS. **Mietzing von Rotterdam.**
Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (13920
F. G. Reinhold.

Aufgepaßt!

Matjesheringe! Matjesheringe!

feinste Qualität, Stück 5, 8, 10 bis 15 Pfg., Schock 2,50, 3, 4, 5—6 Mk. Etwas kleinere Matjes sowie neue Schotten 3 St. 10 Pf. Postkolli nach auswärts a 2, 2,50—3 Mk. Riesen-Räucher-Salzheringe täglich frisch, Stück 10—15 Pf. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. (13822
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Schutz

gegen Verlust in Folge **Einbruchs-Diebstahls**

gewährt die
Transatlantische
Feuer-Vesricherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

General-Vertreter für Danzig:
A. J. Weinberg, **Brodbänkengasse 12.**
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Warm-Bade-Anstalten.

Wannen-, Römische u. Volks-Brausebäder.

In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir nach den allerneuesten Erfahrungen auch nach

Kneipp- und Lahmann'schem System

unter billigster Preisberechnung u. günstigen Zahlungsbedingungen ein. **Sichere Gewerbsquelle für rührige Geschäftsleute.** Ueber ausgeführte Anlagen beste Zeugnisse zur Verfügung. (12737

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Schreiberhau

Beliebteste Sommerfrische in der Waldregion des Riesengebirges. Von April bis Oktober besucht. Seehöhe: 6—800 m. Frequenz: 9000 Pers., über 1000 Zimmer in allen Preislagen. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach,** Schriftführer des Orts-Vereins. Kostenlose Veröffentlichung von Wohnungsgesuchen. (11079

Sehr große Auswahl in

Handarbeiten und Gelegenheitsgeschenken

zu Geburtstagen, Hochzeiten etc.

empfehle
zu billigsten Preisen.

Stoffe, sämmtliche Materialien und Mustervorlagen zum Selbsteinrichten der Handarbeiten, sowie Musterzeichnungen werden sehr billig berechnet. (13635

A. Schmidt,
Jopengasse Nr. 56, vis-a-vis **der Portechaisengasse.**

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg** vom 17.—21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und **billigste Bodencultur** zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

Zur Massage

in u. außer dem Hause empfiehlt sich (12894
Herm. Passarge.

Bestellungen für Zoppot werden bei Frl. **C. A. Focke,** Seestraße Nr. 27; für Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser u. Danzig in meiner Wohnung, Johannisgasse Nr. 19, 1 Tr., entgegen genommen.

Kieferne Bauhölzer.

Ein Posten Ausschußhölzer, 15/30 cm stark, in langen Längen, von allen Seiten geschnitten, verkäuflich. (13849

F. Froese, Legan.

Geldverkehr.

Hypothek.-Kapitalien

offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

Erststellige Hypotheken

vermitteln und
Baugelder
offeriren (13788
Meller & Heyne,
Langgarten Nr. 93/94.

Auf ein größeres Grundstück in **Zoppot** werd. zur ersten Stelle
24000 Mark
(2/5 des Werthes) gesucht.
Offert. mit Zinsfußangabe unt. Nr. 13992 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

An- und Verkauf.

Gasthaus.

Bin Willens mein rentables Gasthaus mit 22 Morgen Land, dicht am Bahnhof gelegen, preiswerth zu verkaufen. (12803
J. Heymann,
Güldenboden.

Ein tüchtig geleitetes, sehr rentables (13965

Fabrik-Unternehmen

in Pommern, mit glänzender Kundschaft, geeignet für kapitalkräftige Anfänger, ist **zu verkaufen.**
Erforderlich 250000 M baar.
Offerten unter **L. 1743** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige mein (13956

Haus

in bester Geschäftslage von Graudenz Wpr., worin seit mehreren Jahren drei Geschäfte, **Bäckerei-, Vorkost-** und **Friseurgeschäft** betrieben wird, nebst großem Hofraum, großem schönen Garten, gegen Anzahlung von 10—12000 Mark, zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 4064 an den Geselligen, Graudenz, einzusenden.

Suche per sofort eine

Gastwirthschaft

— Danzig — Umgegend — zu **pachten,** späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 13936 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Größere Posten

fettes Rindvieh

verkaufe.
Offerten unter Nr. 13949 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein hölzernes **Kinderbettgestell** zu verk. Kaninchenberg 12 b, II.

Gemäß § 38 des Statuts der Neuen Westpreußischen Landschaft machen wir hiermit bekannt, daß wir bei der von uns vorgenommenen Kassenrevision folgende Bestände vorgefunden haben:

1. beim Zinsenfonds . . . . . 95 083 M 78 ₰
2. - Tilgungsfonds . . . . . 4 746 700 - 25 -
3. - Sicherheitsfonds . . . . . 3 835 541 - 47 -
4. - Betriebsfonds . . . . . 2 786 671 - 32 -
5. - Verwaltungsfonds . . . . . 1 262 000 - — -

überhaupt 12 725 996 M 82 ₰

und zwar in:

a. 3½ % Pfandbriefen . . . . . 12 082 010 M — ₰
b. 3% Pfandbriefen . . . . . 494 200 - — -
c. baar . . . . . 149 786 - 82 -

Summa wie vor 12 725 996 M 82 ₰

Das eigenthümliche Vermögen des Instituts beträgt jetzt:

im Sicherheitsfonds . . . . . 3 835 541 M 47 ₰
- Betriebsfonds einschl. des Ausstattungskapitals der Darlehnskasse von . . . . . 300 000 M — ₰
der Zuschuß-Darlehne von . . . . . 559 - 79 -
und der Wirthschaftskosten-Vorschüsse von 17 741 - 42 -

zusammen 318 301 M 21 ₰ 3 104 972 M 53 ₰

- Verwaltungsfonds . . . . . 1 262 000 - — -

überhaupt 8 202 514 M — ₰

Dasselbe hat dagegen am 9. Mai 1896 betragen:

im Sicherheitsfonds . . . . . 4 411 350 M 98 ₰
- Betriebsfonds . . . . . 2 092 020 - 08 -
- Verwaltungsfonds . . . . . 1 262 000 - — -

zusammen 8 765 371 - 06 -

Es hat sich hiernach vermeindert um . . . . . 562 857 M 06 ₰
und beträgt jetzt 7,56 Prozent der Pfandbriefschuld.

Die Verminderung ist dadurch herbeigeführt, daß auf Grund des Allerhöchst am 4. August 1896 genehmigten Zusatzes 2 zu § 8 des Statuts die über 4 Prozent zum Sicherheitsfonds eingezahlten Beiträge in Höhe von 805 477 M 80 ₰ auf den Tilgungsfonds übergeführt sind, welcher sich seit dem 9. Mai 1896 von 3 494 511 M 30 ₰ bezw. 3,31 Prozent der Pfandbriefschuld auf 4 746 700 M 25 ₰ bezw. 4,37 Procent der Pfandbriefschuld erhöht hat.

Am 20. Mai 1897 waren ausgegeben:

Pfandbriefe zu 3½ %
- - 3 % . . . . . 101 020 590 M
in Folge Convertirung . . . . . 4 858 750 M
- - Neubeleihung . . . . . 2 657 350 -

zusammen 7 516 100 -

überhaupt 108 536 690 M

Am 20. Mai 1896 waren dagegen im Umlaufe:

Pfandbriefe zu 3½ % . . . . . 99 754 470 M
- - 3 % . . . . . 5 863 200 -

zusammen 105 617 670 -

Das Pfandbriefkapital hat sich danach vermehrt um . . . . . 2 919 020 M

Am 20. Mai 1897 waren an Zinsen rückständig 37 065 M 30 ₰.
Gestundet sind zur Zeit Zinsen nicht.

Marienwerder, den 2. Juni 1897.

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Wehle. v. Bethe. Weber. Niemeyer. Braunschweig. Th. Leinveber. Siewert. Goerdeler. (13960

Opal

in der Tonne.

bestes
Fleckenwasser der Welt
30, 50 und 90 Pf.
Opal-Schwamm
15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich.
(Probefl. à 10 ₰.)

Um jedes Mißtrauen zu beseitigen verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir angegeben.

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.

Chemiker **Dr. Langfurth,** Altona: Das „Opal" verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorzug vor allen anderen.

Chemiker **Dr. Otten,** Coblenz: „Opal" gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren Wirung als bestes Reinigungsmittel.

Chefcolorist und Director **C. Romen,** Charlottenburg: Bezeichne „Opal" als weitaus bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist; habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.

12560) **A. Wasmuth & Co.,** Hamburg-U.

General-Depôt: **Albert Neumann.**

Ein Haus

in Langfuhr, nicht groß, mit gut eingerichteten Mittelwohnungen u. Garten, Hauptstraße gel., wird vom Selbstkäufer zu kauf. gesucht.
Offerten mit näherer Angabe unter 13978 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Restaurant

wird per sof. zu pachten gesucht.
Offerten u. 13935 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute gangbare **Bäckerei** mit voller Kundschaft wegen Krankheit des Besitzers sof. zu verkauf.
Offerten unt. Nr. 13808 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

2 starke Wagenpferde,

dunkelbraun, 5 Fuß 6 Zoll hoch, eingefahren, Paßpferde in Farbe und Temperament, Wallach 4½, Stute 5½ Jahre alt, nach einem Trakehner Hengste, stehen in **Dominium Cygus per Mlecewo** (Westpr.) zum Verkauf. Preis für beide 1200 M. (13794

Ein noch gut erhaltenes

Repositorium

für Manufactur- und Materialw. sucht **B. Stein, Altmark.**

Pony-Wagen,

gebraucht aber noch gut erhalten, sucht zu kaufen (13888
Neue Molkerei,
Marienburg.

Liebigbilder,

circa 200 Serien, darunter ältere Sachen, sind preiswerth abzugeben.
Offerten unter 13969 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Für das Comtoir meines Eisenwaaren-, Baumaterialien-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche einen mit der Branche vertrauten

Buchhalter.
L. Stein,
Berent Westpr.

Für unser Tuch-Versand-, und Ausschnitt-Geschäft suchen einen gewandten flotten

Verkäufer

(Christ). Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. unter 13718 an d. Expedit. dies. Zeitung erb.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für ein größ. Bierverlagsgeschäft, welche auch die doppelte Buchführung versteht, wird bei hohem Gehalt u. Pension im Hause v. 1. Juli gesucht. Off. unt. **C. S.** postlagernd Dirschau. (13958

Vertretung.

Leistungsfähige, bayr.

Exportbierbrauerei sucht

für Norddeutschland tüchtige, bei der Kundschaft bereits eingeführte

Vertreter,

welche den Vertrieb der Biere auf eigene Rechnung übernehmen.
Billigste Preise, günstigste Frachtsätze u. weitestes Entgegenkommen zugesichert. (13954
Nur in diesem Fache bereits thätige Herren wollen sich melden.
Offerte unter „**Bayern**" bef. die Expedition dieser Zeitung.

Vertretung

sucht junger strebsamer Geschäftsmann für Rheinland und Westfalen.
Gefl. Offert. u. B. T. Cöln a. Rh., Am Hof 39. (13951

Agenturen,

welche größeren Jahresverdienst ergeben, sind zu vergeben.
Offerten unter Nr. 13977 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange pr. Postk. d. „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Stellen-Gesuche.

F. m. Sohn m. g. Schulkenntn., a. achtb. Fam. v. außerh., wünsche ich eine Stelle als Lehrling in e. gr. Materialw.- u. Delicatessen-Geschäft per gleich oder später.
Offerten unt. 13907 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Miethgesuche.

Eine Wohnung,

best. a. 3—4 Z., Küche, und den nöth. Nebenräumlichk. wird von zwei alten Herrschaften z. Oktob. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 13979 an die Expedition d. Ztg.

Eine j. Dame sucht p. Anf. Juli f. ca. 14 Tage in Zoppot e. einf. möbl. Zimmer gleichv. w. Etage.
Off. mit genauer Preisang. u. 13966 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Ruhige kinderlose Herrschaften

suchen zum 1. Oktober Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre oder 1. Etage.
Offerten unter 13998 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine alte Dame sucht z. 1. Okt.

Wohnung,

1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche und Zub. im Mittelpunkt der Stadt.
Offert. m. Preisang. u. 13897 an die Exp. dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Fleischergasse 21

ist die 1. u. 3. Etage, jede besteh. a. 2 Zimmern, 2 Kabineten, groß. Küche, Speise- u. Mädchenkamm. etc. zum Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Langenmarkt 17

ist eine Wohn. v. 4 Zim., Küche, Speisek., Entree nebst reichlichem Nebengel. z. 1. Okt. zu vermieth.
Näheres 2 Treppen.

Langgarten 17,

1. Etage, große Wohnung zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres 2 Treppen oder im Comtoir. (13987

Ladenlocal,

Milchkannengasse Nr. 13, auch getheilt, zum Oktbr. zu vermieth.
Näh. Langenmarkt 35, i. Laden.

In der Villa **Halbe Allee 30** ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **B. Schoenicke.**

Ein großes

Vorderzimmer,

Entree, Keller und Boden ist auf der Rechtstadt von einer größeren Wohnung an eine Dame zum 1. Oktober abzugeben.
Offerten unter Nr. 13997 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohn- u. Schlafstube m. a. oh. Burschenq., Altst. Grab. 18, II, z. v.

Pfefferstadt Nr. 27
ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Gut möblirtes

Vorderzimmer,

separat gelegen, ist mit auch ohne Kabinet zu vermiethen
Adebargasse 3, 2 Tr.
Zu besehen von 10—6 Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig